

Salzische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Salzischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Salzischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreigesaltene Belle geröhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweigesaltene Belle Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 242.

Salze, Sonntag den 16. October

1870.

Hierzu drei Beilagen.

Sonntag den 16. October erscheint von unserer Zeitung nur eine Nummer, welche denjenigen Abonnenten, die sich die Zeitung bringen lassen, durch die Herumträger zugehen wird, von den übrigen Abonnenten aber in unserer Expedition früh 11½ Uhr abzuholen ist.

Diese Nummer wird auch durch die Post versendet.

Falls im späteren Laufe des Tages wichtige Nachrichten eintreffen, werden dieselben durch officiële oder durch unsere Extra-Placate bekannt gemacht werden.

An unsere Frauen und Jungfrauen.

Den edeln, unermüdeten Frauen unserer Provinz auf hundert freundliche Fragen eine Antwort:

„Die Lazarethse sind leidlich versehen. Es fehlt vielleicht an Unterlagen — Del — Leinwand — und Hemden, doch da ist Abhilfe in Bereitschaft und nah. Es fehlt aber, weil man die fleissigen Hände regen, an Strümpfen, Unterbeinkleidern und Leibbinden. Auf diese Sachen, nicht auf unpractische Momente anderer Art, wendet man Geld und Fleiss. Es sagt sich Jeder selbst, daß die Anforderungen nach dieser Seite und der Verbrauch des bereits Gelieferten weit und enorm dasjenige Quantum übersteigen, das auch die sorgsamste, officiële staatliche Hilfe und Vorsorglichkeit liefern kann! Wie soll es nur denkbar möglich sein, mehr als eine Million Streiter mit Bekleidungsgegenständen zu versehen, die für mehr als Zwei-Drittheil derselben in friedlichen Zeiten ein Luxusartikel sein mögen, hier aber plötzlich durch Wetter, Kampf, Krankheit, Marsch u. s. w. gebieterisch gefordert werden? Nur Thorheit oder böser Wille nennt solchen Aufruf an die Herzen edler Frauen eine Bettelei, der sich ein Staat wie unserer schämen müsse. Diese „Weifen des Tages“ bedenken nicht, wie abgeschmackt und verwerflich jede Kritik denen da draussen erscheinen muß, die mit unerhörter Anstrengung und Opferbereitschaft jeden Augenblick ihr Höchstes einsetzen in dem eisernen Würfelspiel dieser großen aber schweren Stunden, — bedenken nicht, daß sich dies großartige, geniale System der Armeebekleidung und Ernährung dem kurzfristigen Blick der Bierstuben und des warmen Ofenplatzes entzieht und die Wenigsten eine Ahnung davon haben können, mit welchen Factoren von Kraft, Gebrauch und Verbrauch da draussen gerechnet wird. Bei denen, die nur zu kritisiren wissen, ist meistens der Patriotismus nur Brief und nicht Geld!

Die opferwilligen Frauen Sachsens haben das Gegentheil bewiesen. Sie haben mit fast beispielloser Freubigkeit und Energie Ueberauschendes und Großartiges geleistet und die nicht enden wollenden Hurrahs unserer braven Jungen da draussen mögen herzlich warm und dankbar durch mich ihr Echo hier finden!

Ich wende mich an diese Frauen und Jungfrauen vertrauensvollen Sinnes und rufe ihre erneute Liebenswürdigkeit auf zu schnellem und practischem Handeln.

Ein für diesen Zweck in Bildung begriffenes Frauen Comité wird das Nähere darüber veröffentlicht.

Abendort, den 13. October 1870.

Dr. Max Bauer,

Delegirter der freiwilligen Krankenpflege beim IV. Armeecorps.

Aufforderung an die Landwirthe Mansfelds.

Ich will meinen verehrten Collegen einen Vorschlag machen, der hoffentlich Ihre Billigung finden wird. Geld allein als Liebesgabe reicht nicht aus — deshalb nicht, weil es fast unmöglich, Einzelnes, Unentbehrliches zu kaufen. Ich bitte jeden Besitzer einer Schwaf-Heerde

Mansfelds, mir pro Hundert Stück seines Bestandes ein Stück Schwafvieh für die Lazarethse des IV. Armeecorps zu schenken. Wollen sich die Grundbesitzer anderer Kreise anschließen, so soll es natürlich doppelt willkommen sein. Herr Gutsbesitzer Müller: Sabenstedt wird die Güte haben, durch den Courier anzuzeigen, an welchem Tage die Thiere in Halle verladen werden können. Will jeder Gutsbesitzer die Anzahl der zu überlassenden Thiere vorher Herrn Müller anzeigen, so wird sich auch in diese kleinen Transporte ein System und eine geordnete Organisation bringen lassen. Ich weis gewiss, ich thue keine Fehlbite!

Dr. Bauer: Abendort,

Delegirter der freiwilligen Krankenpflege beim IV. Armeecorps.

Salze, den 15. October.

Zu dem gleichen sanitätlichen Zwecke hat Dr. Bauer von der General-Intendantur bei der Arme vor Paris den Auftrag erhalten, den Anlauf von 25,000 Hammeln zu bewerkstelligen und ist dieser Auftrag bereits ausgeführt. Dr. Bauer wird mit der Sendung der Liebesgaben für das IV. Armeecorps, zu welcher bis heute Abend Beiträge angenommen werden, morgen wieder zu der Arme vor Paris abgehen.

Telegraphische Depeschen.

Tours, d. 13. October. (Auf indirektem Wege.) Nach eingegangenen Berichten aus Lille vom 13. haben die Preussen nach kurzem Widerstand Breteuil (Departement Dife) besetzt und marschiren entzieden auf Amiens.

Tours, d. 13. October. (Auf indirektem Wege.) Der französischen Regierung zugegangene Nachrichten aus Colmar vom 12. October sagen, es ist nichts von Bedeutung vorgefallen. Das Belagerungscorps von Neu-Breisach wird auf 8000 Mann geschätzt, die Belagerung von Neu-Breisach ist eine vollständige. Zwei feindliche Corps von je 3000 Mann mit Geschützen durchziehen das Departement. — Aus Bonnevial vom 12. October Abends wird gemeldet: Die Preussen marschiren auf Chateaubun, die dort befindlichen Truppen und die Nationalgarde sind kampfbereit. — Aus Amiens vom 12. October wird berichtet: Der Feind hat Breteuil nach sehr lebhaftem Widerstand besetzt. „Amiens ist bereit, den Feind energisch zu empfangen.“ „Die Nationalgarde ist entschlossen, ihre Pflicht zu thun.“

Tours, d. 14. October. (Auf indirektem Wege.) Die französische Regierung veröffentlicht folgende Depesche: La Fertée St. Aubin, 12. October, Morgens. Der commandirende General des 15. Armeecorps an den Kriegsminister: Gestern setzte der Feind seinen Marsch auf Orleans fort; unsere Truppen, welche sich auf der Straße nach Paris befanden, wurden von dem Feinde, der eine sehr zahlreiche Artillerie hatte, überflügelt und zogen sich auf Orleans zurück, indem sie dem Feinde das Terrain Schritt für Schritt freitig machten. Um den Marsch des Feindes aufzuhalten: warf ich ihm drei Reserve-Ba-

tailonne der zweiten Division entgegen, welche ihn drei Stunden festhielten. Unsere Truppen wurden wiederum überflügelt und ich faste deshalb den Entschluß, Orleans zu räumen und mich auf das linke Ufer der Loire zurückzuziehen. Der Rückzug vollzog sich in guter Ordnung und wurde nicht beanrühmt.

Brüssel, d. 13. October. Die hierher gelangte neueste Nummer der „France“ meldet aus Tours, die französischen Truppen seien conquirent und die Posten verdoppelt worden, weil eine öffentliche Volksversammlung den Beschluß gefaßt hat, Garibaldi's Anfunft zu benutzen, um die Abtheilung der Regierung in Tours nach dem Vorgange von Lyon durch eine revolutionäre Kommune zu ersetzen. Die Regierung in Paris soll bezüglich der Vertagung der Wahlen verschiedener Ansicht sein und insbesondere Picard die sofortige Einberufung der Constituante dringend empfehlen. — Die „Patrie“ tadelt die Garibaldi'schen Kundgebungen auf das Heftigste.

Brüssel, d. 14. October. Nach Berichten aus Paris, die per Ballon eingetroffen sind, wurde am 10. d. die 3% Rente zu 53,10, am 11. d. zu 53,20 gehandelt.

Brüssel, d. 14. October. „Etoile Belge“ vernimmt, daß nach dem die Belagerung der im nördlichen Frankreich belegenen festen Plätze voraussichtlich seitens der deutschen Armeen in Angriff genommen werden wird, die belgische Regierung beschloffen hat, von Neuem ein Beobachtungskorps nach der Südgrenze zu entsenden.

Brüssel, d. 14. October. Mittelft Ballonpost sind Pariser Zeitungen und Briefe vom 11. d. M. eingetroffen. Nach denselben hat am 10. wiederum eine sehr stürmische Volksversammlung im Quartier Montmartre stattgefunden. Vor dem Hotel de Ville fanden zahlreiche Versammlungen statt, die durch die Mobilgarde zerstreut werden mußten. In der Nacht vom 9. zum 10. waren die Hauptpunkte der Vorstadt Belleville militärisch besetzt worden, weil man den Ausbruch eines Aufstandes befürchtete. Die Nacht verlief jedoch ruhig.

Brüssel, d. 14. October. „Moniteur Belge“ schreibt, die Beurlaubung einiger Milizen der Jahrgänge 1866 und 1867 sei falsch ausgelegt worden. Der einzige Beweggrund zu dieser Maßregel ist die Absicht der Regierung, die militärischen Lasten auf alle Milizen zu vertheilen und ihnen zu diesem Zwecke einen zeitlichen Urlaub zu bewilligen. Der Effectivstand bleibt deshalb derselbe. Die Regierung hat den Kammer eine Mittheilung in diesem Sinne gemacht.

Brüssel, den 14. October. Aus Paris vom 11. d. liegen jetzt nähere Nachrichten über die sozialistischen Agitationen vor, welche vom 8.—10. dieses Monats dort große Unruhen verursacht hatten. Dieselben nahmen ihren Ausgangspunkt von dem am 8. d. veröffentlichten Dekrete, welches die Gemeindevahlen auf unbestimmte Zeit vertagte. Vor dem Stadthause fanden wiederholt Demonstrationen statt, bei denen sich sehr bedeutende Volksmassen beteiligten, und die am 9. fortgesetzt wurden. Die Regierung ließ mehrere Redner, die an das Volk auf den Straßen aufreizende Ansprachen gehalten hatten, verhaften. In der Nacht vom 10. auf den 11. befürchtete man eines von Flourens vorbereiteten bewaffneten Aufstandes; um diesen unmöglich zu machen, erfolgte die schon gemeldete starke Besetzung Belleville's. — Der Districtuant in der Nationalgarde Sapia ist — ob in Folge dieser Vorgänge sieht noch nicht hinlänglich fest — zur Aburtheilung vor ein Kriegsgericht gestellt.

London, d. 14. October. Aus Mex. vorliegende Berichte melden, daß Bazaine alle waffenfähigen Bürger der Armee einverleibt habe. Bei den Truppen Bazaine's grassirt Dysenterie und Scorbut.

Karlsruhe, d. 14. October. Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt: Wie wir vernehmen, wurde dem Prinzen Wilhelm auf sein Ansuchen das Commando der ersten Infanterie-Brigade während der Dauer der Krankheit des Brigade-Commandeurs Generalleutnant Karocke, beziehungsweise für die Dauer des mobilen Verhältnisses der großherzoglichen Division übertragen. — Aus R. ü. heim vom 12. d. meldet dasselbe Blatt: Die ganze preussische Reservedivision am Oberrhein hat sich gestern rheinabwärts vor Neubreisach und Schlettstadt gezogen. Allem Anschein nach findet nunmehr unverzüglich das Bombardement von Neubreisach statt, da bereits einige schwere Belagerungsstücke von Straßburg vor der Festung angelangt sind.

Dresden, d. 14. October. Nach den neuesten beim k. Kriegsministerium eingegangenen Meldungen vom Kriegsschauplatz ist das Hauptquartier des Obercommandos der Maasarmee (Kronprinz von Sachsen) von Grand-Remblay einige Meilen westlicher, nach Margency (circa 1 Meile nordwestlich von St. Denis) verlegt worden.

Bern, d. 13. October. Gegenüber den von Tours aus verbreiteten Angaben, Graf Bismarck habe dem Schweizer Bundesrathe sehr direkte Insinuationen über die Möglichkeit einer Gebietsvergrößerung durch Nord-Savoyen gemacht, erklärt der „Bund“, es ist durchaus unwar, daß dem Bundesrathe von irgend einer Seite direkte oder indirekte Insinuationen wegen Verbesseerung der Grenzen durch Gebietsvergrößerung gemacht worden sind.

Hamburg, d. 14. October. (B. B.-Z.) Nach authentischer Meldung aus Oesterründen sind am Mittwoch vor Helgoland 21 französische Schiffe erschienen, unter welchen Fregatten und sechs gehende Panzerfahrzeuge. Augenscheinlich beabsichtigt die feindliche Flotte einen Angriff auf Wilhelmshaven oder die Wesereinfahrt.

Tönning, d. 13. October. Kapitän Meier vom englischen Dampfer „City“ meldet, daß sein Schiff gestern Nachmittags 5 Uhr sieben französische Kriegsschiffe bei Helgoland passirte. Die „City“ wurde durch 5 Schiffe verfolgt und vor der Eider zum Beilegen gezwungen. Der an Bord gefommene französische Officier verlangte Zeitungen und theilte außerdem mit, seine Flottenabtheilung käme von der Dister zurück und ginge nach Frankreich.

Bremerhafen, den 14. October. Der heute Nachmittag von Newcastile hier angekommene Kapitän de Wall (norddeutsches Schiff „Katharina Dewald“) berichtet: Wir haben vorgehen in der Nähe von Helgoland neun französische Kriegsschiffe. Eine Hilfsfregatte machte Jagd auf uns und nahm uns um 10 Uhr Vormittags ins Schlepptau. Ich erhielt Ordre auf das Admiralschiff zu kommen. Um 12 Uhr Mittag ließ man uns die Reise fortsetzen.

Nähere Nachrichten über den Verlauf des siegreichen Treffens bei Orleans liegen noch nicht vor. Aus den eingegangenen Telegrammen ist nur zu entnehmen, daß die Schlacht im Norden der Stadt auf dem zur Loire abfallenden Plateau nach Orleans stattgefunden hat, daß die Franzosen, nach Orleans zurückgeworfen, gezwungen worden sind, auch die Stadt selbst aufzugeben und sich auf das südliche Ufer der Loire zurückzuziehen. Hier liegt zunächst die Vorstadt St. Marcou, in deren Nähe noch Reste des alten Brückenkopfes „Les Tourelles“, der den Engländern bei ihrem Angriff im Jahre 1429 als Stützpunkt diente, und durch dessen Erstürmung die „Jungfrau von Orleans“ sie zur Aufhebung der Belagerung nöthigte. Um die eigentliche Stadt, deren Wälle zu Promenaden umgeschaffen sind, scheint am 11. d. zwischen den deutschen und den französischen Truppen ein Kampf nicht mehr stattgefunden zu haben. Der Angriff wurde von den Unseligen durch Artilleriefeuer eingeleitet, durch welches Häuser der Vorstadt (Zauburg Banner) und der dicht dabei ebenfalls im Norden der Stadt belegene Bahnhof in Brand geriethen. Die Franzosen müssen sich aber nicht mehr stark genug gefühlt haben, einen Versuch zu nachdrücklicher Verteidigung der Stadt zu unternehmen; sie räumten dieselbe, und der Maire und der Bischof Mgr. Dupanloup begaben sich als Parlamentäre zu der deutschen Armee, um die Einstellung der Beschiesung zu erbitten.

An dieser Niederlage soll vorzüglich der neugebackene Kriegsheld Gambetta Schuld sein. Seine erste Verfügung nach Uebernahme des Kriegsministeriums aus den Händen des alten Kasak Cremieux soll dahin gelautet haben, daß die ganze Loire-Armee sofort auf Paris zu marchiren habe. Dieses planlose Diveriren einzelner kleiner Corps aber, deren Organisator und kriegerische Ausbildung noch nicht über die ersten Anfänge hinaus gekommen sind, kann nur zur Krafterspaltung und zu neuen Niederlagen führen. Die wenigen Binientruppen, die als Kern der Neubildungen vom höchsten Werth sein könnten, werden damit nur planlos geopfert oder demoralisirt. Freilich fällt es den französischen Nachhabern nicht ein, ihre Niederlage einzugestehen.

Geschlagen wurden die tapfern Franzosen nicht, bewahre, nur überflügelt, wie es in der obigen Depesche heißt. Dessenungeachtet beunruhigen die Niederlagen der Loire-Armee bereits sehr sichtbar ihre Folgen zu äußern. Cremieux hat sich in Tours nicht mehr sicher gefühlt und die Stadt bei Nacht und Nebel verlassen, um sich gegen Süden zu wenden. Die Herren Gambetta, Garibaldi und die Generale Bourbaki, vielleicht auch Palikao, deren Hülfsleistung wohl etwas Anderes zu Grunde liegt, als Begeisterung für die junge französische Republik, werden also jetzt mit dem Commandeur der geschlagenen Loire-Armee, General Lamotterouge, über die weiteren Operationen Kriegsath halten können. Ungefordert freilich nicht!

Denn schon marschiren die Deutschen auf Chateaudun, das an der Straße zwischen Chartres und Toul gelegen ist, um die Loirelinien zu säubern. Auch dauern die Zwistigkeiten zwischen Gambetta, Cremieux und Glais-Bizoin in Tours fort und die „France“ meldet, daß die Truppen conquirent und die Posten verdoppelt seien, weil in einer Volksversammlung beschloffen sei, nach dem Vorgang von Lyon die Abtheilung der Regierung in Tours durch eine revolutionäre Kommune zu ersetzen. Ueberdies beschwerten sich die Truppen, daß die Landbevölkerung ihnen die notwendige Verpflegung verweigert, aus Furcht, sich vor den Preußen zu compromittiren.

Der Schlag bei Orleans ist verhängnisvoll für den Versuch, durch die noch verfügbaren Reste des stehenden Heeres, durch Mobilgarden und Freischaren eine Armee auf die Beine zu bringen, welche Paris entsetzen und Frankreich von der Invasion befreien soll. Der Kern, an welchem sich die allgemeine Volkserhebung des mittleren und westlichen Frankreichs anschließen könnte, so weit sie ins Werk gesetzt wird, ist damit gesprengt, vor Allem aber dem Glauben an die Wunder, welche von der republikanischen Kriegsführung erwartet wurden, ein Stos versetzt. Im Unglück des Krieges hatte sich der Volkswahn den Trost erfunden, daß nur der Kaiser an allen dem fürchtbaren Mißgeschick, das Frankreich betroffen, Schuld sei, die Republik, die Nation, die ihre eigene Verteidigung in die Hand nimmt, werde das Blatt wenden; und in der, wie es scheint, unzertörrbaren Selbsttäufung, deren die Franzosen fähig sind, hoffte man mit den nothdürftigen und unfertigen Streitkräften, die ohne innern Zusammenhang, mangelhaft bewaffnet, ausgerüstet und befehligt und wohl nur theilweise von wirklichen Kampfesmuthe besetzt sind, die in so vielen mörderischen Schlachten geschlagenen deutschen Heere vom Boden Frankreichs wegzufegen. Lüge und Uebertreibung haben diese Einbildung wieder groß ziehen, jeder kleine vorübergehende Vortheil, jede freiwillig vom Feinde ausgeführte rückgängige Bewegung einer Streifpatrouille hat im Brillantfeuer eines Sieges glänzen müssen. Die der Loirearmee beigebrachte Niederlage wird nun freilich den Wahn nicht ganz austrotten, aber doch nur dazu beitragen, die Bevölkerung zu einigem Nachdenken über die Nutzlosigkeit des Widerstandes zu bringen, und dies wird um so mehr der Fall sein, je enger die Bestandtheile der geschlagenen Armee noch mit dem bürgerlichen Leben und mit den gebildeten Classen zusammenhängen. Bei der steigenden Zerlegung, in welche das ganze französische Staatswesen verfallen ist, tritt die Nothwendigkeit immer stärker hervor, jedem Einzelnen das Bedürfniß nach

g von Schiff Nähe machte rptaun 2 Uhr

ns bei mmen bt auf n hat, vorden e Ufer Mar- Tou- 29 als u von eigent- nt am n ein de von er der Nor- mosen Beruch räum- bega- tzung

gsheld ne des emieur Paris Corps t über ersplit- tuppen, , wer- fällt es schen. , nur angeach- ihre her ge- gegen Gene- etwas östliche agenen ationen

, das Voire- abetta, meldet, weil in Lyon Com- af die , aus

ersuch. Mobil- welche Der tieren- Werk an die wour- Volks- fürcht- ublick, werde Selbst- noth- ammen- t nur vielen fran- zösisch- willig ouille Voire- ganz nigen und e der n ge- g, in Roth- nach

gründen fühlbar zu machen, die Nation muß es müde werden, in diesem Zustande noch länger auszuhalten, dann wird auch endlich das Verlangen nach Ruhe und Ordnung so mächtig werden, daß ein Ausgleich mit dem Sieger möglich wird, daß sich Verständnis für unsere Forderungen einstellt.

Derselbe Zwiespalt, der in Tours nach der Ankunft Gambetta's zwischen den Mitgliedern der Regierung ausgebrochen ist, herrscht auch in Paris, hier wie dort sind die Meinungen darüber getheilt, ob die Constituanten-Wahlen vorzunehmen seien oder nicht. Picard wird als der Hauptverfechter der Wahl-Idee genannt, obwohl auch sein Name unter den Unterzeichnern des die Wahlen vertagenden Decrets vom 5. figurirt. Allerdings haben sich die Verhältnisse seitdem wesentlich geändert, und es wäre sehr begreiflich, wenn die Niederlagen der Voire-Armee bei Artenay und Orleans die Einigkeit der Mitglieder der provisorischen Regierung gestört hätten. Jules Favre soll wichtige Unterredungen mit dem General Burnside geführt haben und Trochu muß, wie aus den obigen Depeschen hervorgeht, zu Gewaltmitteln gegen die Nationalgarde schreiten. Auch drei Aristokraten, darunter der Vicomte de Casteljau und M. Cartier, Anhänger des Kaiserreichs, ließ Trochu erschließen. Gerüchweise verlautet, daß die drei an der Spitze einer Clique standen, welche die Uebergabe wünschte, und ihre Ansichten vermittelt eines Ballons den Preußen mitzuthellen suchten. Daß es den Pariser zu schwül wurde, beweist der Ausfall, den die Belagerten am 13. mit 10 Bataillonen machten. Vielleicht hatten sie von der Detachirung des Generals v. d. Zann gegen die Voire-Armee Kenntniß und glaubten die Ernennung der Armee hierdurch so geschwächt, daß ein Ausfall bis Mal erfolgreicher sein würde. Der Stoß richtete sich gegen das 2. bairische Corps (v. Hartmann), also gegen unser Centrum im Süden, gegen die Positionen, welche bei dem raschen Vollaufe der Einschließung am 19. v. Mts. in unsere Hände fielen und nun als wichtige Stützpunkte für den bevorstehenden Angriff auf die Festungswerke dienen. Der Ausfall wurde indeß mit Bechtigkeit abgewiesen. Zu spät, wie immer, haben sie eingesehen, daß unsere bei St. Cloud und Sures errichteten Erwerke der Ausgangspunkt ihres Verderbens sein würden. Wenn es seiner Zeit unverständlich erschien, daß man uns in der Befestigung der dort gewonnenen Positionen nicht anhaltend und nachdrücklich hörte, so ist es noch weniger zu begreifen, daß man heute den mehr als fähigen Entschluß faßt, unsere Truppen jetzt aus den vollendeten und bewehrten Werken zu vertreiben. Die einfache Erklärung des geradezu tollen, wenn auch nicht kindischen Unternehmens, ist das Reulit des Kampfes. Zehn Bataillone wurden mit einem Verlust von 19 Mann baierischerseits zurückgewiesen! Daß die Franzosen bei dieser Gelegenheit das von den Unseren nicht innegehabte Schloß von St. Cloud, welches vom Fort des Mont Valerien beherrscht wird, in Brand schossen, ist ein neuer Beitrag zu ihrer schon oft genug bewiesenen Zerstörungswuth, durch welche sie sich lange schon des letzten Fünkens des Interesses beraubt haben, den sie noch immer, und noch immer von obenherab, als Nation von der ganzen Welt beanspruchen.

Das Schloß zu St. Cloud, welches nach dem neuesten offiziellen Telegramm von den Franzosen in Brand geschossen worden, ist südlich der 3250 Einwohner zählenden gleichnamigen Stadt gelegen, die am Abhange eines die Seine beherrschenden Hügel liegt, über welche hier eine schöne steinerne Brücke führt. Das Schloß liegt hart am linken Seine-Ufer. Früher ein einfaches Landhaus Jérôme's von Goudy, eines Italieners im Gefolge Katharina's von Medicis, wurde es von Ludwig XIV. für dessen Bruder, den Herzog von Orleans, angekauft. Im Laufe der Jahrhunderte in den verschiedensten Händen, war es die Residenz von Marie Antoinette, Napoleon Bonaparte's, der von hier aus das Directorium auflöste, und der Kaiserin Marie Louise, welche sämmtlich an Schloß und Park große Summen wendeten. 1717 wurde dort der Gzar Peter empfangen, 1815 wurde die Capitulation von Paris unterzeichnet. Ludwig XVIII., Karl X., Louis Philipp, Napoleon III. residirten gewöhnlich in St. Cloud, wo von Karl X. die Ordonnanzen von 1830 unterzeichnet wurden. Die Gemächer des Schloßes enthalten eine große Zahl von Kunstgegenständen: Mignard, Le Moyné, Goyel, Pierre Voin, Moux haben die Plafonds der Säle mit kunstvollen Gemälden geschmückt, während weitere Gegenstände aus dem Gebiete der Malerei wie Sculptur die Säle ziern. — Der Park von St. Cloud umfaßt etwa 390 Hektaren (über 1500 Morgen) und theilt sich in einen öffentlichen und einen reservirten Theil: der erstere ist reich an pittoresken Ausichten, unter denen

die auf das heragische Monument des Cysitratés — die Tafelne des Diogenes — namentlich nennenswerth ist; der zweite Theil des Parks zeigt viele Statuen und Springbrunnen und ist von der Eisenbahn von Paris nach Versailles durchschnitten, welche hier über mehrere Hängebrücken führt. Der Stadt, dem Schloß und dem Park unmittelbar gegenüber, liegt auf dem rechten Seine-Ufer Boulogne.

Nach der Versicherung eines in Tours erscheinenden Journals soll nun auch eine Nordliga im Entstehen sein, welche die noch nicht vom Feinde besetzten nördlichen Departements, wie Nord, Pas-de-Calais, Somme und einzelne Theile der Dife und der Aisne, in sich begreifen würde. Diese Liga soll einen General-Gouverneur erhalten, welcher der Central-Regierung von Paris gegenüber für den Norden dieselben Vollmachten erhalten würde, wie die gegenwärtige Localregierung in Tours. Ein General würde diesem General-Gouverneur ad latus beigegeben. Wahrscheinlich wird die Herrlichkeit nicht lange dauern. Schon stehen unsere Truppen, wie die obige Depesche meldet, in Breteuil, das zwischen Beauvais und Amiens liegt und nach kurzem Widerstande besetzt wurde. Von Amiens aus dürfte den Sonderbundsbestrebungen bald ein Ende gemacht werden.

Die Anwesenheit einer größeren Anzahl französischer Kriegsschiffe in der Nordsee ist außer Frage. Aus verschiedenen Nachrichten läßt sich schließen, daß die französische Flotte die Absicht hat oder gewillt hat, ihre unruhliche Unthätigkeit während des Sommers nachträglich durch irgend einen Schlag gegen unsere Küsten wieder gut zu machen. Unter den in der Nordsee schon befindlichen Schiffen sollen sich mehrere flachgehende Widderschiffe befinden; außerdem wird gemeldet, daß ein zweites größeres Geschwader von schweren Panzerschiffen nach der Nordsee unterwegs gewesen ist, aber durch die Nachricht, die an der englischen Küste ein französisches Aviso Schiff ihm überbrachte, veranlaßt worden ist, umzukehren. Unvorbereitet trifft uns dieser neue Besuch nicht; unsere wachsame Heeresleitung hat sicher nicht verabsäumt, die Möglichkeit einer solchen Wiederkehr fest im Auge zu behalten. Nach wie vor sind die Küsten gegen eine Landung dort, wo eine solche möglich ist, durch Schanzen und Strandbatterien geschützt. Sonstige Vorsichtsmaßregeln, die nach der Aufhebung der Blockade der Seeleichterung des Verkehrs halber fallen gelassen wurden, sind rasch wiederherzustellen. Auch ist nicht zu vergessen, daß die Besatzung dieser Flotte jetzt eine sehr mangelhafte ist, da der größte Theil der Marinetruppen jetzt die Kanonen auf den Wällen von Paris bedient oder in die neue Armee von Lyon eingetreten ist. Zweifelhaft ist ferner, ob der Admiral Jourdon, der sich mit der Regierung von Tours überworfen hat, das Commando wieder übernehmen wird. Wenn aber die Flotte, selbst als sie wohlgeleitet und in gutem Stande war, uns nicht das Geringste anhaben konnte, was haben wir nun, da sie in so herabgekommenem Zustande zurückkehrt, von ihr zu fürchten? Wenn dieselbe feststimmte Rückkehr weiter nichts als ein kleiner Schreckhauch sein sollte, so vergessen die Herren in Paris und Tours, daß solche Mittelstücken in Deutschland kalt lassen.

Lotterie.

Bei der am 14. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 142ter Königl. Preussischer Klassen Lotterie fiel der 1. Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 40,694. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 52,898. 2 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf Nr. 314 und 13,777. 1 Gewinn von 2000 Thlr. fiel auf Nr. 45,996.

48 Gewinne von 1000 Thlr. fielen auf Nr. 317. 743. 806. 963. 19,897. 20,436. 22,187. 22,491. 23,023. 24,055. 26,012. 26,182. 26,803. 28,020. 29,334. 30,702. 31,961. 36,377. 37,889. 38,814. 39,804. 41,795. 43,533. 44,367. 45,165. 48,265. 48,507. 49,076. 49,091. 53,972. 55,705. 57,548. 62,848. 64,424. 65,284. 66,284. 68,005. 68,575. 68,624. 69,304. 69,486. 71,280. 74,695. 90,812. 92,289. 92,680. 94,596 und 94,767.

57 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 197. 1420. 2295. 2550. 3123. 3524. 5971. 5827. 7869. 8887. 9763. 10,655. 15,558. 15,692. 17,433. 17,593. 18,788. 19,074. 19,643. 21,941. 25,274. 27,408. 29,604. 31,138. 31,444. 32,761. 34,963. 41,725. 43,694. 49,543. 49,924. 51,747. 52,807. 53,203. 54,278. 57,992. 63,850. 66,284. 67,414. 70,161. 71,098. 71,722. 72,993. 75,308. 76,215. 81,039. 84,852. 85,190. 86,598. 86,941. 87,602. 90,789. 91,344. 91,411. 92,936. 94,088 und 94,108.

79 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 2117. 2228. 2235. 2285. 3529. 6861. 7231. 7537. 7816. 9851. 11,888. 12,196. 15,449. 18,449. 18,698. 20,113. 20,794. 25,037. 26,556. 26,905. 29,055. 31,537. 32,217. 34,059. 34,422. 35,144. 35,947. 38,028. 38,109. 38,910. 39,544. 41,573. 42,536. 43,027. 43,167. 50,930. 52,397. 53,544. 54,080. 54,254. 54,612. 55,251. 56,450. 57,088. 59,556. 59,792. 59,752. 59,853. 63,701. 65,366. 66,734. 66,845. 68,512. 68,688. 69,608. 72,569. 73,432. 73,843. 75,162. 76,529. 78,689. 78,725. 80,502. 81,490. 82,667. 83,235. 86,634. 86,964. 87,685. 88,545. 88,832. 89,916. 90,124. 91,077. 91,370. 93,632. 93,902 und 93,925.

Bekanntmachungen. Mittergutsverkauf.

Ein in der Nähe von Halle angenehm gelegenes Rittergut von ca. 370 M. M., durchweg besten Rübenboden, sehr gutem Inventar u. s. w., ist mit voller reichlicher Ernte sehr preiswerth mit 30,000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen und kann das Restkapital lange Jahre fest stehen bleiben.

L. Finger in Halle a/S.

Kapital-Cession.

Eine pupillarisch sichere Landhypothek in hiesiger Gegend von 12,000 \mathcal{R} . wird zu cediren gesucht.
L. Finger in Halle a/S.

Schwächlingen, Patienten und Reconvalescenten sind die Dampf-Chocoladen von Franz Stollwerk & Söhne in Cöln a. Rh. bestens zu empfehlen.

Es halten davon Lager in Halle: C. F. Wäntsch und C. G. Wiebach; in Alstedten: Apoth. Kolbe; in Cönnern: W. Gessform & Co.; in Eisleben: Otto Weber, L. Rothmann u. Alb. Sachse; in Gröbzig: C. Gottschalk; in Laucha: Carl Siebig; in Löbejün: E. Birckhold; in Lößnitz: Franz Ohme; in Merseburg: F. A. Voigt, Cond. C. F. Sperl u. G. Schulze jr.; in Querfurt: D. Toppelmann; in Senkeuditz: Cond. G. Zillmer; in Wettin: L. Wichmann; in Zöbitz: C. F. Straube.



Montag den 17. October steht ein starker Transport holländer Kälber — 3, bis 1 Jahr alt — bei Unterzeichneten zum Verkauf.



Meyer & Frank, Magdeburger Chaussee Nr. 8.

Mein Geschäft befindet sich große Ulrichsstraße Nr. 14.
A. Ebert.

Lager der Cigarren-Fabriken
 von Lindau & Winterfeld
 in Magdeburg und Halberstadt
 bei
Gebhardt & Müller,
 Leipzigerstr. Nr. 9.

Fertige Wäsche

für Herren, Damen und Kinder;

Kragen u. Manschetten, zum Anknöpfen das Neueste;

Oberhemden

für jede Figur passend am Lager.

Senden-Einsätze u. Chemisettes,

sämmtliche Negligés

hält bestens empfohlen

D. Mehlmann, Leipzigerstraße 104,
 Wäsche-, Weißwaaren- u. Gardinen-Lager.



Contobücher,

eignes, bestes Fabrikat, empfiehlt die Fabrik von
Bernh. Levy, Leipzigerstr. 8.



Die Chinesische Theehandlung
Eugen Böhmer,

Halle a/S., 104 Leipzigerstraße 104, empfiehlt

Souchong-Thee, pr. 25 Sgr., 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$ in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Packung;
 schwarz Melange-Thee, pr. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Packung;
 Pecco-Thee, à 2 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$.

Aufträge soon Außerhalb werden unter Nachnahme bestens ausgeführt.

10 Sgr. das Pfund

täglich frisch gebrannter Caffee, tadellos im Geschmack,
 bei **Carl Deichmann, Leipzigerstr. 84.**

Nr. 64.

Dos de Majo,

Mille 16 $\frac{1}{2}$, à Stück 6 $\frac{1}{2}$,
 eine milde und angenehme Cigarre,
 empfiehlt

Paul Bernh. Morgeneier,
 99 Leipzigerstraße 99.

Sehr große neue Engl. Dohberlinge
 in Tonnen u. Schocken billigt bei
Boltze.

Große neue Nennungen, à St. $\frac{2}{4}$,
 3 $\frac{1}{2}$, in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{2}$ Schockfässern billiger;
 Straßf. Bratheringe, à St. 9 $\frac{1}{2}$; Pri-
 ma Hamb. Caviar, à $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$, erhielt
Boltze.

Gummischeuhe,

die anerkannt beste Waare, empfiehlt
C. Luckow, Am Markt, Ebd. Leipzigerstr.

Beste Wettiner Steinkohlen bil-
 ligt bei **August Mann in Halle a/S.**

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 16. October mit aufgehobenem
 Abonnement. Vierte Gastvorstellung von Fräul.
**Anna Schramm: Das Milchmäd-
 chen von Schöneberg,** Volksstück mit
 Gesang in 3 Akten und 4 Bildern von W.
 Mannstedt, Musik vom Verfasser. —
 „Zinc, Milchmädchen“ — Fräul. Anna
 Schramm. Gastspiel: Preise.

Montag den 17. October mit aufgehobenem
 Abonnement. Fünfte und letzte Gastvorstel-
 lung von Fräul. **Anna Schramm** zum
 ersten Male: **Drei Paar Schuhe,** Le-
 bensbild mit Gesang in 3 Abtheilungen, nebst
 einem Vorspiel in 1 Akt von E. Görlich,
 Musik von Conradi. — „Martha“ —
 Fräul. Anna Schramm. — Gastspiel:
 Preise.

Den Herren Holzconsumenten

zur gefl. Notiz, daß im Gasthof „zum Engel“
 hier Bauholz, Bohlen, Bretter, Latten, Bett-
 pfeifen, Glaserholz, Brennholz etc. etc. zu billi-
 gen Preisen zu haben ist.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

In Rücksicht der jetzigen Zeitverhält-
 nisse ist es uns möglich geworden, eine
 bedeutende Partie Filz- u. Filzstoff-

Herren-Hüte

zu so ausnahmsweise billigen Preisen an
 uns zu bringen, daß wir im Stande, solche
 schon v. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. an zu verkaufen.

Ferner empfehlen zu billigsten Prei-
 sen unser aufs Beste assortirte Lager
 sämmtlicher Neuheiten aller Arten

Herren-Hüte

in Filz, Velour, Merino, Sammet,
 Seide (Cylinder) etc.

Damenhüte, Baretts, Mützen,
 Band, Blumen, Federn, Façons,
 sowie sämmtliche Putzartikel.

Rudolph Sachs & Co.,

Hutfabrik, Nr. 55. gr. Ulrichsstr. Nr. 55.

M. C.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 31. Aug. erlag im Lazareth Beaumont
 seinen in der Schlacht bei Beaumont erhalte-
 nen Wunden unser geliebter Sohn und Bru-
 der, mein innigst geliebter Bräutigam **Gustav
 Glafer,** Sargant im Schlesw.-Holstein. In-
 fanterie-Regt. Nr. 86, nachdem er König und
 Vaterland zehn Jahre lang mit echtem Solda-
 teneifer treu gedient hat.

Diese Schmerzensnachricht widmen Verwand-
 ten, Freunden und Bekannten mit der Bitte
 um stillen Beileid

die trauernden Hinterbliebenen.
 Wittwe **Amalie Glafer** als Mutter nebst
 seinem Schwager, acht Geschwisten und
Friederike Duderstedt als Braut.
 Schlettau, den 12. Octbr. 1870.

Nachruf.

Zum Andenken gewidmet seinem treuen
 Freunde, dem Gelehrten **Louis Wiese** aus
 Dederstedt, der 1. Secabron des Magdeb.
 Husaren-Regt. Nr. 10. Er starb den Hellden-
 tod für König und Vaterland am 30. Aug. c.
 in dem Gefechte bei Andun la Tiche, woselbst
 ihn eine feindliche Kugel das treu liebende Herz
 durchbohrte.

Deine Eltern und Geschwister

Weinen um dich bitterlich!
 Doch du schläfst voll Zuversicht,
 Ihre Thränen siehst du nicht.
 Doch du wirst einst auferstehn
 Und die Thüren wiedersehn!

Von der Heimath fern — in Frieden,
 Schläfst du nun den Todeschlaf;
 Früh bist du von mir geschieden,
 Warst so edel, gut und brav.
 Ruhe sanft in fremder Erde,
 Bis dich ruft des Schöpfers: „Werde!“

Friede deiner Asche!
 Ehre deinem Andenken!

Bottendorf, den 12. Octbr. 1870.

Carl Ackermann.

Telegraphische Depeschen

Wien, den 14. October, Abends. Die morgen erscheinende „Wiener Zeitung“ wird dem Vernehmen nach in ihrem amtlichen Theile ein kaiserliches Hand schreiben veröffentlichen, durch welches die Delegationen der Vertretungskörper dies- und jenseits der Leitha zum 21. November nach Pesth einberufen werden. — Die von hiesigen Journalen gemeldeten Nachrichten über eine angeblich beabsichtigte diplomatische Friedensvermittlung sind bisher völlig unbestätigt geblieben.

Wien, d. 14. October. (B. B.-3.) Das österreichische Generalstabs-corps ist in seiner gegenwärtigen Gestalt aufgelöst worden.

Rom, d. 13. October, Abends. (B. B.-3.) Der Papst ist sehr unwohl. Eine soeben publicirte Bulle vom 7. October bestätigt die Suspendirung des Concils auf unbestimmte Zeit.

Florenz, d. 14. October. (B. B.-3.) Die Spanische Regierung hat hier eine Note übergeben, welche zur Mittheilung an alle Cabinette bestimmt ist und die Alternative constatat, daß Spanien entweder einen Italienischen Prinzen als König erhalten oder die republikanische Staatsform annehmen müsse. Ein erneuter Versuch, den Herzog von Genua zur Annahme der Krone zu bestimmen, ist an dem Widerspruch der Mutter desselben gescheitert. Daraus ist mit Genehmigung des Königs Victor Emanuel eine Verhandlung mit dem Prinzen Amadeus angeknüpft, dessen Candidatur vorzugsweise von den auswärtigen Mächten, namentlich von Preußen, unterstützt wird. (Der Herzog von Genua ist der Nefte des Königs, seine Mutter eine Tochter des Königs Johann von Sachsen. Prinz Amadeus ist der zweite Sohn des Königs von Italien, geboren am 30. Mai 1845, seit 1867 vermählt mit einer Prinzessin aus Pozzo della Cisterna, aus welcher Ehe ein Sohn lebt. Prinz Amadeus ist Contr-Admiral und führt den Titel Herzog von Aosta.)

Florenz, d. 14. October. (B. B.-3.) Nach der Opinion hat Prinz Amadeus die Spanische Krone abgelehnt. Die Verhandlungen sind indes noch nicht gänzlich abgebrochen. Ein Gerücht will wissen, daß der Prinz neuerdings zur Annahme sich bereit erklärt habe, unter der Voraussetzung eines ihn berufenden Plebiszits.

Haag, d. 14. October. Der Bericht der Abtheilungen der zweiten Kammer betreffend das Budget des Ministeriums des Aeußern ist erschienen. Aus demselben geht hervor, daß von mehreren Seiten Mißtrauen gegen die Haltung des Ministeriums des Aeußern ausgesprochen worden sei. Es werden umfassendere Vorlagen über verschiedene Angelegenheiten verlangt, insbesondere hinsichtlich der Caracassfrage und der luxemburgischen Schulangelegenheit. Auch wird eine Herabminderung des diplomatischen Corps begehrt.

New-York, d. 12. October. General Lee ist gestorben.

Der Inselnachbar.

Indes da draußen unre Wäschlein knallen
 Und deutsches Blut die fränk'che Erde rätchet —
 Wo fast ein Wolf den letzten Hauch erdöret —
 Da schmeigt es bel den andern Wäsklein allen!
 Denn wo der Leu den Eier hält in Krallen,
 Da ist der Wald von Raubgäthier verdröret,
 Weil keine andre Bestie sich entdröret,
 Ins grimmige Kampfpöhl fect hineinzuwallen.
 Wie magt auf seinem grünen Eiland dröben
 Der „saubere Nachbar“ dennoch sich zu regen,
 Um „hinter Waarenwäldern“ dumm zu verwegen
 Verrath und Tödtel wider uns zu üben? —
 Was bilst dem Tiger, der im letzten Zucken
 Des Todes liegt, der Hund? — „Er soll sich ducken!“
 R. Brinken, stud.

Metereologische Beobachtungen.

	Vormittag 8 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	330.64 Bar.	333.47 Bar.	335.07 Bar.	333.06 Bar.
Runddruck	3.08 Bar.	3.44 Bar.	3.01 Bar.	3.18 Bar.
N. Feuchthgkeit	83 pCt.	87 pCt.	88 pCt.	86 pCt.
Luftwärme	7.0 C. Rm.	7.8 C. Rm.	6.1 C. Rm.	7.0 C. Rm.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 14. October. Weizen 76—67. Roggen —. Eger 46 1/2 pr. Scheffel 72 H. Landgarthe 42—37 pr. Scheffel 70 H. Das fer 32—28 1/2. Kartoffelweizen, 8000%, Tralles, loco ohne Fas 15 1/2.

Nordhausen, den 13. October. Weizen (85 H netto) 2 pr 20 Sgr bis 3 pr 10 Sgr Roggen (84 H netto) 2 pr 5 Sgr bis 2 pr 15 Sgr Gerste (75 H netto) 1 pr 18 Sgr bis 2 pr 8 Sgr. Hafer (50 netto) 1 pr — Sgr bis 1 pr 2 1/2 Sgr. Räbbel unger, pr. Etr. 16 1/2. Räbbel gerein, pr. Etr. 16 1/2. Feindl pr. Etr. 14 1/2. Brauntweil pr. 180 Quart 29—29 1/2 mit Fas.

Berlin, d. 14. October. Weizen loco 66—78 pr. 2100 Pfd nach Quaer litat, weisbunt poln. 71—72 pr ab Bahn bez., pr. Oct. 72 1/2. — 1/4 pr bez., Oct. 70, 70 1/2—70 pr bez., Nov./Dec. 69 1/2. — 1/4 pr bez., April/Mai 71 1/2. — 1/4 pr bez., Nov. 70 pr poln. 46—47 pr ab Bahn bez., requil. 50 1/2—51 1/2 pr ab Bahn bez., eine hier fectende Ladung feiner 81—82 pfd. 50 pr bez., pr. Octbr. 47 1/2 pr bez., Oct. Nov. 47 1/2. — 1/4 pr bez. S., Nov./Dec. 47 1/2. — 1/4 pr bez., Dec. Jan. 48 1/2. — 1/4 pr bez., April/Mai 49 1/2. — 1/4 pr bez. — Gerste, große und Klei 22—24 pr, märklich. 26 1/2—27 1/2 pr, vomm. 28—1/2 pr ab Bahn bez., pr. Oct., Oct. Nov. u. Nov./Decbr. 26 1/2 pr bez., April/Mai 26 1/2 pr bez. — Erbsen, Kochwaare 60—70 pr, Futterwaare 49—54 pr bez. — Wintererbs 100—107 pr bez. — Bintererbsen 98—105 pr, frei Wähle 104 pr bez. — Räbbel loco 14 1/2 pr, pr. Oct. 14 1/2—14 1/2 pr bez., Oct./Nov. 13 1/2. — 1/4 pr bez., Nov./Dec. 13 1/2. — 1/4 pr bez., April/Mai 27 1/2 pr bez. — Feindl loco 11 1/2 pr bez. — Spiritus loco ohne Fas 16 pr bis 15 pr 24 1/2 pr bez., pr. Oct. u. Oct./Nov. 15 pr — 24—20 pr bez., Nov./Dec. 15 pr 23—20 pr bez., Dec. Jan. 15 pr 23—20 pr bez., April/Mai 16 pr 16—13—15 pr bez. — Weizens Termine, besonders auf nahe Lieferung, billiger erlassen, gefänd. 8000 Ectr.

Roggen-Termine verkehrten heute in fester Haltung, jedoch haben die Preise im Ganzen keine Veränderung erfahren. Schluß etwas fester. Disponible Waare ließ sich nur in bez. besseren Qualitäten leicht plazieren, gefänd. 8000 Ectr. Hafer loco fest im Werthe, Termine schwach preishaltend. Räbbel sau und billiger. Spiritus mußte unter dem Eindruck stärkerer Zufuhren von effectiver Waare, sowie fortgesetzter Käufungen, neuerdings zu nachgebenden Preisen gehandelt. gefänd. 70 000 Liter.

Breslau, d. 14. Octbr. Spiritus pr. 8000 pCt. 14 pr. 13 C. — Weizen, weißer 72—91 gelber 72—86 pr. Roggen 76—84 pr. Gerste 45—53 pr. Hafer 28—34 pr.

Stettin, d. 14. Octbr. Weizen 66—71 bez., pr. Oct. 71 1/2—71 bez. u. S., Oct./Nov. 71 1/2—71 bez., Frühj. 70 1/2—70 bez., S. u. Br. Roggen 45—49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 46 1/2 bez., Nov./Dec. 46 1/2 bez. u. S., Frühj. 49 C., 49 1/2 pr. Räbbel 14 pr., pr. Oct. 13 1/2 bez., Frühj. 27 1/2 pr. Spiritus 16 bez., pr. Oct. 15 1/2 pr. S., Frühj. 16 pr. 13 1/2 pr.

Hamburg, d. 14. Octbr. Weizen loco fest, auf Termine höher. Netto loco sau, auf Termine rubig. Weizen pr. Oct. 127 1/2 2000 Pfd. netto 149 Pfd. netto, pr. 148 C., pr. Oct. 127 1/2 146 C., 145 C., pr. Nov. Dec. 129 1/2 2000 Pfd. in Mf. Banco 146 C., 145 C. Roggen pr. Oct. 101 Banco/Br. 100 C., pr. Oct. Nov. 100 1/2 pr., 99 1/2 C., pr. Nov./Dec. 2 3/4 Pfd. in Mf. Banco 100 1/2 pr., 99 1/2 C. Hafer rubig. Gerste sau. Räbbel matt, loco 29 pr. Oct. 28 1/2 pr. Mai 27 1/2 pr. (gefänd. 10000 Ectr.). Spiritus geschäftslos, loco u. pr. Oct. 19 pr. Nov. 18 1/2 pr. — Bewölt.

Amsterdam, d. 14. Octbr. Weizen sau. Roggen höher, pr. Oct. 179 pr. März 183 pr. Naps pr Herbst 81 1/2. Räbbel loco 43 1/2 pr. Herbst 43 1/2 pr. Mai 43 pr. — Wetter veränderlich.

London, d. 13. Octbr. Aus New-York vom 12. d. Abends wird pr. atlantisches Räbel gemeldet: Westindische auf London in Gold 108 1/2, Colbagio 14, Bonds de 1882 112 1/2, de 1885 112, de 1886 119 1/2, de 1904 107. — Baumwolle 157 1/2.

Liverpool, d. 14. October. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Ruthmascher Umlag 10,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 2000 Ballen ägyptische und veruanische.

Liverpool, d. 14. October. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umlag, davon für Exportation und Export 2000 Ballen. Unverändert, besser zu verkaufen. Middling Orleans 8 1/2 a 8 1/2, middling amerikanische 8 1/2, fair Dholkerah 6 1/2, middling fair Dholkerah 6, good middling Dholkerah 5, fair Bengal 6 1/2, New fair Comra 6 1/2, good fair Comra 7, Pernam 8 1/2, Emprina 7 1/2, Ägyptische 9 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse zu Trotha) am 14. October Abends am Unteregel 4 Fuß 8 Zoll, am 15. October Morgens am Unteregel 4 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Merseburg am 14. October 3 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 14. October 4 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 14. Octbr. 1 Elle 12 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 14. October. Der Fonds- und Actienbörsen fehlte heute jede Anregung und war daher die Geschäftstätigkeit auf speculativem Gebiete heute größer als in der letzten Zeit und die Haltung eher matt. Nur Rumänen und Rhein-Rabe wurden lebhaft, aber zu verabschiedeten Preisen gehandelt; man favorisierte das unglaublich klingende Gerücht, der Rumänen-Coupon sollte mit 25 pCt. befreuet werden! Eisenbahnen waren sehr still, ebenso Banken. In ausländischen Fonds ging wenig um, von deutschen waren nur Bundes- und beide bayerische Anleihen belebt. In russischen Fonds war der Verkehr gering, Prämien Anleihen waren etwas niedriger, auch 4 1/2 proz Pfandbriefe, letztere aber in großem Verkehr. Prioritäten waren gleich belebt, die Haltung unentschieden, russische fest; Breslau-Warschauer 75 Geld; Alsd. Klume 72 1/2 Brief.

Leipziger Börse vom 14. October. Staatspapiere zc. Norddeutsche Bundesanleihe 5 1/2 87 1/2, do. Quittungsbogen —. Königl. sächs. Staatsanleihe von 1850 u. 1000 u. 500 pr 3 1/2 84 1/2, kleinere 3 1/2 85 C., v. 1855 u. 100 pr 3 1/2 72 P., v. 1847 u. 500 pr 4 1/2 89 1/2, v. 1852—1862 u. 500 pr 4 1/2 80 1/2 C., v. verglichen u. 100 pr 4 1/2 84 1/2, v. 1868—1869 u. 500 pr 4 1/2 87 1/2 C., v. 1866—1869 u. 100 pr 4 1/2 86 C., v. 1870 u. 100 u. 50 pr 4 1/2 86 C., v. 500 pr 5 1/2 100 1/2 C., v. 100 pr 5 1/2 100 1/2 C.

Berliner Fonds- und Geld-Cours.

Berliner Börse vom 14. October.

Fonds-Cours.	Pr.	Brief.	Geld.	Pr.	Brief.	Geld.	
Deutsche Bundesanl.	5	—	90 1/2	Österreichische	4 1/2	—	89
Consolidirte Anleihe	4 1/2	—	91 1/2	do.	5	—	97 1/2
Freiwillige Anleihe	4 1/2	—	99	Rommische	3 1/2	—	72 1/2
Staats-Anleihe u. 1859	—	—	100 1/2	do.	4	—	82 1/2
do. von 1864 u. 1865	4 1/2	—	91 1/2	do.	4 1/2	—	89
do. von 1867	4 1/2	—	91 1/2	Preussische neue	4	—	82 1/2
do. von 1869	4 1/2	—	91 1/2	Schlesische	3 1/2	—	—
do. von 1866	4 1/2	—	91 1/2	do.	4	—	—
do. von 1867	4 1/2	—	91 1/2	do. Lit. A.	4	—	—
do. von 1868 Lit. B.	4 1/2	—	91 1/2	do. neue	4	—	—
do. von 1850 u. 1852	4	—	82 1/2	Westpreussische, ritisch	3 1/2	—	72 1/2
do. von 1853	4	—	82 1/2	do.	4	—	78 1/2
do. von 1862	4	—	82 1/2	do.	4 1/2	—	86 1/2
do. von 1868	4	—	82 1/2	do. II. Ser.	4	—	96
do. von 1868	4	—	82 1/2	do. neue	4 1/2	—	78 1/2
do.	4	—	80	do.	4	—	—
Staatsanleihe	3 1/2	—	80	do.	4 1/2	—	—
Premien-Anleihe von 1855 u. 100	3 1/2	117 1/2	—	do.	4 1/2	—	—
Kurrieb. Br. Sch. à 40	—	—	63	Kur- und Neumärkische	4	—	—
Pfandbriefe.	—	—	75 1/2	Pommersche	4	—	87
Kur- und Neumärkische	3 1/2	—	81	Preussische	4	83 1/2	—
do.	4	—	81	Rheinische	4	—	87
Österreichische	3 1/2	—	77 1/2	Rheins u. Westphälische	4	—	90
do.	4	—	83 1/2	Schlesische	4	—	89
				Schlesische	4	—	87

Gold, Silber und Papiergeb.

	Pr.	Brief.	Geld.
Friedrichsd'or.	—	113 1/2	112 C
Goldfronen	9. 8 1/2	—	465 C
Goldst.	111 1/2	—	—
Ducaten	—	—	—
Souveräns	6. 28 1/2	—	—
Rosolonsdr.	6. 12 1/2	—	—
Imperial.	5. 17 C	—	—

Silber in Barren und Sorten p. Pfd. fein 29 1/2 26 3/4

Dollar 1. 12 C

Imp. p. Pfd. 465 C

Freemde Banknoten 99 1/2 C

do. einlösbar in Leipzig 96 1/2 C

Freemde kleine —

Oester. Banknoten 81 1/2 C

Russische Banknoten 76 1/2 C

Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Stk.	100 Stk.	3%
Aachen-Maxricht	1	1/2	84 1/2 B u 8
Altona-Kiel	6	7	110 1/4 8
Bergisch-Märkische	8	8 1/2	118 1/2 u. 5/10 112 1/2 B
Berlin-Anhalt	13 1/2	13 1/2	197 B
Berlin-Oberlig	0	1	59 1/2 B
Berlin-Hamburg Lit. A.	10 1/2	10 1/2	150 1/2 B
Berlin-Potsdam-Magdeburg	17	18	216 1/2 B u 8
Berlin-Stettin	8 1/2	9 1/2	131 1/2 B
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	8 1/2	8 1/2	107 1/2 etw B
do. neue	5	5	97 1/2 8
do. Lit. B.	8 1/2	8 1/2	133 1/2 B
do. do.	5	5	98 B
Halle-Sorau-Cuben	4	4	51 1/2 etw B
Hannover-Altenbeken	5	5	56 8
Märkisch-Posen	4	4	48 B u 8
Magdeburg-Halberstadt	15	10 1/2	119 B neue 113 1/2 B
Magdeburg-Leipzig	19	14 1/2	184 B
do. Lit. B.	4	4	88 1/2 B
do. do.	4	4	84 1/2 8
do. do.	4	4	85 8
Niederschlesische Zweigbahn	4 1/2	5	94 1/2 B
Nordhausen-Erfurt	4	4	66 8
Oberchlesische Lit. A. und C.	15	13 1/2	167 B
do. Lit. B.	15	13 1/2	152 8
Österreichische Südbahn	0	0	36 B
Rechte Oberufer-Bahn	5	5	86 1/2 B
Rheinische	7 1/2	7 1/2	112 1/2 B
do. Lit. B. u. Staatsgarantirt	4	4	80 1/2 B
Rhein-Nahabahn	0	0	27-26 etw 27 B u 8
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 8
Schlesische Lit. A.	9	8 1/2	134 B u 8
do. junge	5	5	127 B
do. Lit. B. garantirt	4	4	78 8
do. do.	0	0	—
do. Lit. C.	0	4 1/2	84 1/2 8
Amsterdam-Rotterdam	6	7 1/2	100 1/2 B u 8
Böhmische Westbahn	6	7 1/2	97 1/2 B u 8
Sächsische (Carl-Ludwigs) Bahn	7	7	96 1/2 B u 8
Leban-Zittau	2	3	73 1/2 etw B
Ludwigshafen-Rheinbach	11 1/2	10 1/2	161 8
Main-Ludwigshafen	9	9 1/2	134 1/2 B
Mendener	2 1/2	3 1/2	—
Oberchlesische u. St. gar.	3 1/2	3 1/2	66 8
Oesterreichisch-Franz. Staatsbahn	10 1/2	5	—
Russische Staatsbahnen	5	5	88 1/2 B u 8
Schlesische Staatsbahn (Lomb.)	6 1/2	5	93 1/2-94-93 B
do. ulf.	4	4	ulr. 93 1/2-94-93 B
Warschau-Bromberg	5	5	88 1/2 8
do. Warschau	4	3	59 B u 8

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Oberlig	5	5	89 1/2 B
Halle-Sorau-Cuben	5	5	77 1/2 B
Hannover-Altenbeken	5	5	77 1/2 B u 8
Märkisch-Posener	5	5	77 1/2 B u 8
Magdeburg-Halberstadt Lit. B.	3 1/2	3 1/2	68 1/2 B
Nordhausen-Erfurt	3	3	73 1/2 B
Österreichische Südbahn	5	5	63 B
Rechte Oberufer-Bahn	5	5	96 1/2 etw B
Rheinische	7 1/2	4	—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Maxricht	4 1/2	73 1/2 8
do. II. Em.	5	82 1/2 B
do. III. Em.	5	81 1/2 B
Bergisch-Märkische I. C.	4 1/2	91 1/2 8
do. II. C.	4 1/2	—
do. III. Ser. u. St. 3/4 gar.	4 1/2	74 8
do. do.	3 1/2	74 8
do. IV. C.	4 1/2	88 1/2 8
do. V. C.	4 1/2	88 1/2 8
do. VI. C.	4 1/2	87 1/2 B
Aachen-Düsseldorf I. Em.	4	80 8
do. II. Em.	4	80 8
do. III. Em.	4 1/2	—
do. Düsseldorf-Elberf. Pr.	4 1/2	80 8
do. do. II. Serie	4 1/2	—
do. Dortmund-Soest	4	81 8
do. do. II. Serie	4 1/2	88 8
do. Nordbahn (Friedr. W.)	5	97 1/2 8
Berlin-Anhalt	4 1/2	91 8
do. Lit. B.	4 1/2	98 1/2 8
Berlin-Oberlig	4	82 8
Berlin-Hamburg	4	82 8
do. II. Em.	4	84 1/2 8
Berl. Potsd. Magd. Lit. A. u. B.	4	85 8
do. Lit. C.	4	98 1/2 B
Berlin-Stettin I. Emission	4 1/2	78 1/2 B
do. II. Emission	4	78 1/2 8
do. III. Emission	4 1/2	91 8
do. IV. Em. u. St. gar.	4 1/2	78 1/2 B
do. VI. Em. do.	4 1/2	—
Bresl. Schweid. Freib. Lit. G.	4 1/2	—
do. Emission	4 1/2	—
do. II. Emission	5	99 8
do. do.	4	81 1/2 B
do. do.	4	80 1/2 B
do. III. Emission	4 1/2	89 1/2 B
do. do.	4	81 1/2 B
do. IV. Emission	4	80 1/2 B
do. V. Emission	4 1/2	89 8 5/10
Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	89 8 5/10
do. do. u. 1866	4 1/2	—
Magd. Leipzig III. Em. u. 1869	3	86 1/2 B u 8
Magdeburg-Wittenberg	4 1/2	—
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	—
Niederschles. Märk. I. Ser.	4	84 8
do. II. Ser. u. 62 1/2 1/2	4	83 8
do. Obl. I. u. II. Ser.	4	83 1/2 8
do. do. III. Ser.	4	80 1/2 8
do. IV. Ser.	4 1/2	—
Niederschles. Zweigbahn	5	96 1/2 5/10 D. 96 1/2

Beckerscurt vom 14. October.

Amsterdam	250 fl.	Kurz	—
do.	250 fl.	2 Monat	—
Hamburg	300 Mk.	Kurz	—
do.	300 Mk.	2 Monat	—
London	1 Pf. d. Steel.	3 Monat	—
Paris	300 Francs	2 Monat	—
Wien österr. Währ.	150 fl.	8 Tage	81 1/2 B
do.	150 fl.	2 Monat	80 1/2 B
Zugsb. jüdd. Währ.	100 fl.	2 Monat	—
Frankfurt a. M. jüdd. W.	100 fl.	2 Monat	—
Leipzig im 14 Tblr. Fuß	100 Tblr.	8 Tage	—
do.	100 Tblr.	2 Monat	—
Petersburg	100 S. Rubel	3 Wochen	84 1/2 B
do.	100 S. Rubel	3 Monat	83 1/2 B
Warschau	90 S. Rubel	8 Tage	76 B
Bremen	100 Tblr. Gold	8 Tage	—

Bant-Actien.

Anhalt-Desauische Landesbank	4	7	105 1/2 8
Berliner Kassen-Verein	9 1/2	11 1/2	166 8
Berliner Handels-Gesellschaft	10	10	133 8
Braunschweiger Bank	7	7 1/2	113 1/2 8
Bremer Bank	5 1/2	6	110 1/2 8
Coburger Creditbank	5 1/2	7 1/2	98 1/2 B
Danziger Privatbank	5 1/2	6 1/2	106 1/2 8
Darmstädter Bank	8	10	129 1/2 B u 8
do. Zettelbank.	6	7	102 8
Deutscher Creditbank.	0	0	5 1/2 8
Disconto-Gesellschaft	9	9 1/2	140 B
Genfer Bank in Liquid.	0	0	14 1/2 B
Gen. Bank u. Schaffer u. Co.	4 1/2	6 1/2	98 8
Gotthard Privatbank	7	7 1/2	103 8
Hamburger Vereinsbank	9 1/2	10 1/2	118 8
Hannoversche Bank	4 1/2	5 1/2	93 1/2 8
Königsberger Privatbank	4	5 1/2	107 1/2 8
Leipziger Credit-Anstalt	8	8 1/2	117 B u 8
Luxemburger Bank	10	12	121 8
Magdeburger Privatbank	4 1/2	5 1/2	9 1/2 B
Münchener Creditbank	8 1/2	10	118 1/2 8
Moldauer Landesbank	4	4	—
Norddeutsche Bank	8 1/2	9 1/2	144 1/2 8
Oesterreichische Credit-Anstalt	13	16 1/2	137 1/2-7 etw-7 1/2 B
do.	5	5 1/2	93 8
Pommersche Ritterchaftsbank	6 1/2	6 1/2	104 8
Posener Provinzialbank	8	9 1/2	148 etw B
Preussische Bank	6 1/2	6 1/2	114 B u 8
Rosbacher	7 1/2	9	128 1/2 8
Schlesische Bank	8	8	115 8 neue 112 1/2 8
Schlesischer Bank-Verein	4	4	87 1/2 B
Schüringische Bank	4 1/2	5 1/2	92 1/2 B u 8
Weimarsche Bank	4 1/2	5 1/2	—

Industrie-Papiere.

Deutsche Continent. Gas-Gesellsch. u. Dessau	11 1/2	11 1/2	5
Harpener Bergbau-Gesellsch. Actien	5	5	92 8
Herculeshütten-Actien	8	6 1/2	101 1/2 8
Hörder Bergwerks- und Hütten-Actien	7	8	111 1/2 8
Misera, Schlesische Hütten-Actien	0	0	52 8
N. Schottland Berg- u. Hütten-Actien	6	6	108 1/2 8
Phönix, Gesellsch. für Bergb. u. Hütten zu Saar	17	17	166 1/2 8
do. Lit. A.	30 1/2	30 1/2	275 B u 8

Industrie-Papiere (cont.)

Leipzig-Drel	5	84 8
Leipzig-Bronnisch	5	84 8
Köln-Bronnisch	5	83 1/2 8
Kursk-Charlow	5	84 8
Kursk-Kiew	5	84 B fl. —
Mosk.-Nischni	5	89 1/2 B u 8
Mosk.-Smolensk	5	84 1/2 8
Pott-Lissa	5	—
Ridjan-Kojlow	5	84 B
Schula-Vanovo	5	83 1/2 8 fl. —
Warschau-Lerespol	5	83 1/2 B
do. kleine	5	83 1/2 B
Warschau-Wien	5	83 1/2 B fl. 84 B
Kalifornia-Pacfic	7	74 1/2 B u 8
Rochf. Roch-Yel. St. Louis	7	67 1/2 8

Ausländische Fonds.

Decker. Papier-Rente	4 1/2	46 1/2 B u 8
do. Silber-Rente	4 1/2	54 1/2 B
do. Loose von 1854	4	63 1/2 B
do. Credit-Loose v. 1868	4	86 B
do. Loose von 1860	5	74 1/2 B ulr. do.
do. Loose von 1864	4	61 1/2 B
Russ. Prämien-Anl. v. 1864	5	110 1/2 B
do. do. v. 1866	5	109 B
do. Boden-Credit-Pfandbr.	5	86 1/2 B
do. Nicolai-Obligationsen	4	68 1/2 B II. Em.
Poln. Pfandbr. III. E. in S. M.	4	68 1/2 B 5/10 66 1/2 8
do. Liquidations-Briefe	4	56 1/2 B
Amerik. 6% Anleihe v. 1862	6	96 1/2 B ulr. 1/2 B
Italienische 5% Anleihe	5	54-3/4 B ulr. 53 1/2 B
do. Tabaks-Actien	6	490 B
do. Tabaks-Obl.	6	27 B
Rumänische 8% Anleihe	8	60 etw B
do. Eisen-Obl.	7 1/2	59 1/2-59 1/2 B
Finland. 10 Tblr. Loose	—	7 1/2 B
Schwed. 5% Anl. von 1865	5	42 1/2-1/2 ulr. 42 1/2 B
Österr. 20 Frs. Loose	—	—

Deutsche Fonds.

Badische Prämien-Anl. 1867	4	103 1/2 B
do. 35 Fl. Oblat.	4	3 8
Präm. Prämien-Anleihe	4	106 1/2 B
Braunsch. Präm. Anl. v. 1868	4	108 1/2 etw B
Deutscher Staats-Präm. Anl.	3 1/2	99 B
Münchener 7 Fl. Loose	—	3 1/2 8
Hypotheken-Zertifikate	4 1/2	—
Hyp. Anst. Leert. (Höbner)	4 1/2	—
Hyp. Pfandbriefe d. Dresd.	5	100 8
Hod. Credit-Actie. Bank	5	—
Prämien-Pfandbr. d. Gotthard	5	—
Grund-Credit-Bank	5	—
Pfandbr. d. Schff. Hyp. B.	5	—

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Halle, d. 15. October.

Die geschäftlichen Vorbereitungen zu den im nächsten Monat vorzunehmenden Neuwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus werden von den Behörden bereits getroffen. Die Provincial-Correspondenz hat bereits den 9. November als den für die Urwahlen in Aussicht genommenen Termin namhaft gemacht, die Wahl der Abgeordneten durch die aus den Urwahlen herorgegangenen Wahlmänner könnten dann am 16. erfolgen, so daß das Abgeordnetenhaus Ende November zusammentreten dürfte. Besonders günstig ist die gegenwärtige Zeit für eine Wahltagung nicht. Vier Provinzen mit nahezu acht Millionen Einwohnern befinden sich im Kriegszustande. Die Reservisten und die Landwehr stehen bei den Fahnen und die allgemeine Aufmerksamkeit ist auf die Kriegereignisse gerichtet.

„So müssen wir denn, bemerkte gestern die „National-Zeitung“, wie 1866, abermals in der Mitte des Krieges zu den Wahlen für das preussische Abgeordnetenhaus schreiten. Bedenklich ist die Lage keineswegs. Wir erinnern uns noch aus dem Jahre 1866, wie unharmonisch das Waffengetöse und die Wahlkämpfe gegen einander klangen, und doch waren wir verhältnismäßig weit besser gestellt als heute. Damals konnten die Vorbereitungen getroffen werden, ehe der volle Ernst des Krieges über uns gekommen war, die Wahlmänner waren vor dem ersten Treffen gewöhnt; heute dagegen stehen wir in der Mitte fortwährender und folgenreicher Ereignisse. Seit Monaten sind wir gewöhnt, die gespannteste Aufmerksamkeit den Nachrichten von den Kriegshauptplätzen zuzuwenden, die Bedeutung der zahlreichen Schlachten, Gefechte und der Belagerungen beherrscht die Unterhaltung, die freiwillige Beisteuer zu den Kriegsbedürfnissen nimmt unsere Thätigkeit beständig in Anspruch. Jeder Tag kann ein neue Nachricht bringen, deren schicksalreicher Inhalt unser ganzes Interesse verschlingt und für den Tag keiner anderen Hoffnung oder Sorge Raum gönnt. Wir vergegenwärtigen uns das Bild einer Wahlversammlung, während welcher eine entscheidende Nachricht aus der Belagerungsarmee vor Paris oder vor Metz eintrifft; der Zweck einer solchen Versammlung würde sicher verfehlt sein, wenn nicht gar die Beschlüsse unter der Herrschaft der augenblicklichen Erregung gerathen. Dennoch müssen wir die Hand ans Werk legen; die Regierung hat einmal Neuwahlen beschlossen und die hierdurch geschaffene Lage schreibt uns Pflichten vor, denen wir nicht minder Treue schulden, als anderen höchsten Bürgerpflichten.

Noch eine andere Verschiedenheit zwischen 1866 und heute bereitet dem Schicksal der Wahlen nicht geringe Gefahr. Damals war der preussische Landtag unsere einzige Vertretung, das parlamentarische Interesse war ohne jeden Abzug den Geschäften des preussischen Abgeordnetenhauses gewidmet. Den Wählern leuchtete ohne weiteres ein, daß die Zusammenlegung des einzigen Vertretungskörpers auch während der Kriegszeit werth ist, beachtet zu werden. Seitdem haben sich die öffentlichen Zustände glücklich geändert. Der norddeutsche Bund ist entstanden, hat sich kräftig entfaltet, der Reichstag hat sich in der Schätzung des Volkes hoch hinauf geschwungen, und schon vor dem Kriege, da gerade die Legislaturperioden beider Vertretungen zu Ende gingen, hat man Vergleiche zwischen beiden angestellt und die höhere Bedeutung dem Reichstage zuerkannt. Dazu kommt der frische Aufschwung, welche die deutsche Politik während des Krieges und durch denselben erfahren hat. Der in Aussicht stehende Anschluß der süddeutschen Staaten steigert das Interesse für den nächsten Reichstag und vermindert für den Augenblick die Theilnahme für die rein preussischen Verhältnisse. Wie viele möchten nicht geneigt sein, über eine verfehlte Wahl zum preussischen Abgeordnetenhaus sich damit zu trösten, daß die zweite und wichtigere Wahl zum Reichstage doch noch bevorstehe. Proben derartigen Sinnes haben wir bereits empfangen in der Wägung vieler Abgeordneten, welche bisher beide Mandate getragen haben, die beiden wieder zu vereinigen und fast ausnahmslos ist in solchen Fällen der Wunsch ausgesprochen worden, das Mandat für den Reichstag allein beizubehalten. Als rechtfertigenden Grund hört man fast durchweg, daß der Reichstag von höherem Range, die Bedeutung des preussischen Abgeordnetenhauses in Abnahme begriffen sei. Diese Anschauung darf die Theilnahme für die jetzt bevorstehenden Wahlen nicht beinträchtigen. Das Rang- und Werthverhältnis der beiden Parlamente lassen wir unerörtert, aber wir erinnern an die schwersten Aufgaben des preussischen Landtages. Die großen Organisationsgesetze, das Unterrichtsgesetz ist unerledigt; die Finanzverwaltung soll endlich im Sinne des Verfassungsrechts geordnet, das Steuerwesen revidirt werden; vorbehaltene Verfassungsgesetze wartend auf Erfüllung. Alle diese Aufgaben gehören den Landesgesetzen an und werden niemals auf den Bund übergeben. Die unmittelbare Aufsicht über den Geist der Verwaltung, welche die tausend Dinge des täglichen Lebens beherrscht, fällt dem preussischen Abgeordnetenhaus zu; hier ist Wache zu halten, daß nicht altpreussische Bureaucratie, nicht die Tendenz des Herrenhauses und das eigentümlich conservative Prinzip unserer rein preussischen Verwaltungsmänner das Uebergewicht erlange. Das Abgeordnetenhaus ist in Preußen immer noch das einzige Bollwerk gegen jede Art von Reaction. Versäumen wir nicht den richtigen Augenblick, dieses Bollwerk nach Kräften zu erhalten; eine verfehlte Wahl könnte uns weit zurückwerfen und heillose Bewirung in den Gang der öffentlichen Verhältnisse bringen.“

In der That sind die bevorstehenden Wahlen nicht nur für unser engeres Vaterland Preußen, sondern auch für ganz Deutschland wichtig. Es wird, wie die „Köln. Ztg.“ hervorhebt, in Zukunft noch wich-

tiger werden als bisher, daß Preußen den übrigen Staaten Deutschlands vorangehe in der innern Entwicklung seiner Zustände. Auf diese Art wird es allein möglich werden, die Rolle so glänzend weiter fortzuführen, wie sie so erfolgreich durch die Führung des gegenwärtigen Krieges begonnen wurde.

Es ist also von höchster Wichtigkeit, daß liberale Wahlen aus dem bevorstehenden Wahlkampf hervorgehen. Dagegen haben die früheren Programm-Gezänkungen und die Spaltung der großen liberalen Partei in Fractionen größtentheils ihre Bedeutung verloren, und es fordert die jetzige Lage so sehr die Einigkeit der liberalen Partei, daß es für alle Organe und Mitglieder derselben gerathen sein dürfte, sich jeder Polemik zu enthalten und bei Meinungsverschiedenheiten unter den liberalen Parteien durch Vorentscheidungen entscheiden zu lassen, welcher Candidat von der Allgemeinheit zu wählen sei.

Sperna, d. 12. October. Gestern Abend war Alles in größter Aufregung über eine früh verübte Frevelthat. Ein um halb sieben von Dormans abgegangener Zug mit Kranken gerieth etwa eine Stunde von hier aus den Schienen und zwar, wie sich alsbald herausstellte, in Folge eines an der Bahn verübten Frevels. Die Schienen waren, kurz nachdem die Bahn abparouillirt war, aufgerissen worden, und zwar mußten bei dieser That wegen der kurzen Zeit, in der sie ausgeführt, Mehrere betheiligt sein. Patrouillen, die ausgesandt wurden, ergriffen auch bald ein Duzend Leute. Zwei, die sich widersetzten, wurden sofort erschossen; Andere sagten aus, daß sie vom Grafen Coburg, dem Schwiegervater des Herzogs von Montebello, für 200 Franken gebungen seien, die Schienen aufzureißen. Es begab sich sofort eine Abtheilung Soldaten nach Schloß Boursault, dem Wohnort des Grafen. Herr Sobornheim aus Berlin diente dabei als Dolmetsch.) Der Graf, der beim Frühstück saß, führte eine Comédie der Ruhe auf, die jedoch in Allen die moralische Ueberzeugung erweckte, daß die Aussage der Leute vollkommen der Wahrheit entspreche. Die Abführung des Grafen und seines Haushofmeisters erfolgte denn auch sofort. Er sitzt mit noch 20 Mitschuldigen und der Mitschuld Verdächtigen auf dem hiesigen Bahnhof gefangen. Als Dofor des Frevels find 4 Tode zu beklagen, zwei Bayern, die drei Schlächten glücklich überstanden und jetzt an der Ruhr erkrankt nach Hause reisen, und 2 Preußen. Sechs Soldaten, gleichfalls Kranke, sind schwer verwundet. Der Frevel war laut Auslage gegen einen Artillerie-Zug gerichtet.

Zu den Enthüllungen über das Kaiserreich.

Unter den in den Tullerischen aufgefundenen Papieren finden sich u. A. auch Briefe der Madame Beauregard aus Neuzin über die ihr vom Kaiser geschickten Summen. Die Kaiserin des Prinzen Louis Napoleon mit dieser Dame kamt bekanntlich aus der Zeit seines englischen Aufenthaltes. Madame de Beauregard dicit sich Howard und gehöret der Demi-monde von London an. Sie hatte sich in ihren inländischen Beziehungen mit der englischen Aristokratie ein sehr hübsches Vermögen gesammelt, welches sie gänzlich aufwendete, um das Gelingen des Staatsreiches zu sichern. Nöthig hatte sie die Schulden ihres Ehemannes abbezahlt, unter anderem im Jahre 1851 21 Letzte, welche die Beauregard, einem Wechsel im Palais Royal, protestirt worden waren. Die Geldbesitzer, welche sich Howard bringen zu müssen glaubten, hatten ihr Wort darin, daß sie von dem Prinzen Napoleon's Mutter zweier Knaben geworden war, die bei einem Pastor in der Umgegend von Heidelberg erzogen wurden. Als eine Art Hofmeister bei diesen quasi napoleonischen Erbsklingen fungirte, ehemals Mitglied der Constituanten, der es nicht gemagt hatte, als Candidat für die Legislative anzutreten, da in der Zwischenzeit ein Urtheil gegen ihn erlassen worden war, welches ihn zur Bestrafung öffentlichem Mord urfähig erklärte. Nachdem Louis Napoleon in den Besitz der Herrschaft gelangt war, bestreute er sich, die von dem Präsidenten contrabirteten Schulden zu zahlen. Eine von seiner Hand herrührende Notiz gibt die Summen, welche die ci-devant Mrs Howard vom 14. Mai 1853 bis 1. Januar 1855 erhielt, in folgender Weise an: „1. Jan. 1855: Zahlung von 58,000 Francs. Der Monat November ist also nicht einbezogen. Ich hatte drei Millionen und die Kosten des Arrangements der Beauregard zugestimmt, welche ich im Ganzen auf höchstens 500,000 Francs schätzte. Laut Eintragungsbescheinigung habe ich am 24. März 1853 eine Million gegeben. Am 31. Januar 1854 eine Million fünf- und vierzigtausend Francs. 1,414,000 Francs im Staat renten. 585,000 Francs in monatlichen Zahlungen von 58,000 Francs vom 1. Januar 1855 an. 950,000 Francs in Zahlungen von 50,000 Francs vom 1. Januar 1853 bis 1. Januar 1855.“ Die an Mrs Howard gezahlte Totalsumme betrug demnach 5,449,000 Francs. Es wurden diese pecuniäre Arrangements nothwendig durch die am 30. Januar 1853 erfolgende Heirat Louis Napoleon's mit der Gräfin Eugenie Montijo. Mrs Howard war von dem gestrichenen Ausgleiche nicht berührt. Sie hatte sich in der Zwischenzeit eben als verheiratet und als aus ihrer Ehe einen Erbskling. Die höchste Forderung der Tullericanpapiere enthält einen vom 24. Juli 1855 aus Schloß Beauregard datirten Brief dieser Dame, in welchem sie sich bitter beklagt, daß der Kaiser seinen Verschickungen nicht nachkommen wolle. „Ich achte auf Sie“, schreibt sie an Woguard, „Sie werden so viele Liden ein Ziel setzen. Der Kaiser ist zu gut, als daß er eine Frau, die er einst jählich geliebt, in einer falschen Stellung lassen könnte.“

Berlin, den 14. October.

Ein Erlaß des Königs aus Ferreres vom 2. October genehmigt auf Antrag des Bundeskanzlers die Herabsetzung der für den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung aufzunehmenden Anleihe von 100 Millionen auf 80 Millionen Thalr.

Dieser jede Ueberhöhung, mit derselben imponirenden Ruhe, mit welcher beim Beginn des Krieges die Truppentransporte stattfanden, werden gegenwärtig aus allen Festungen des Reiches die Ueberraschungen zusammengetragen, mit denen die Pariser in nächster Zeit überschüttet werden sollen. So traf am Dienstag aus Spanien eine Belagerungsbatterie mit einem Scharatram auf dem Anhalter Bahnhof hier ein, von wo er nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Paris fortsetzte. Diese Batterie bestand aus 8 kurzen 24-Pfündern und aus zwei colossalen Mörsern; sie war vollständig ausgerüstet — die 150 Pfund wiegenden Geschosse sind in einzelne Körbe gepackt, aus denen

Am 11. October Morgens wurde die Hinrichtung von Margaret Waters in London vollzogen; bis zum letzten Augenblicke behauptete sie, die Ermordung der ihrer Pflege anvertrauten Kinder nicht beabsichtigt zu haben.

Neues Theater.

Wie sehr die Direction bestraft ist, dem Theater besuchenden Publikum immer neue Genüsse zu bereiten, dafür gab die Vorstellung am Donnerstag den 10. d. d. ein sehr schönes Beispiel. Neben den wohlbelagerten Aufführungen des Herrn einseitigen Lustspiels „Mein Mann acht aus“ und unerser herrlichen Mozart Operette „Der Schauspielerdirector“ erfreuten uns die Kunstleistungen des Fräulein Wollmann, Solodanerin vom Stadttheater zu Bremen. Die geschätzte Dame, welche bei ihrem ersten Erscheinen mit Applaus und Blumenstauden empfangen wurde, producierte sich uns in einer fantastischen und lernten wir sie als eine mehr Ton Virtuosi kennen. Elasticität und Kraft, Feuer und Bravour, Anmut und Leichtigkeit sind die Elemente, die in höchster Potenz sich in ihrer Leistung vereinigen. Fräulein Wollmann drehte wohl schwierige Pirouetten, die nicht mehr in das Gebiet der Tanzkunst gehören, aber selbst solche Auszeichnungen erreichen sie glücklich durch die Sicherheit und Grazie, womit sie ausgeführt werden. Der Tanz ist in seiner höheren Ausbildung eine rhythmische Kunst, wie die Musik, und wir wollen wünschen, daß alle Kunstfreunde nächsten Montag das Theater besuchen und sich die reizende Künstlerin ansehen mögen. — Die Ausführung der obengenannten dramatischen Werke war eine in allen Theilen sorgfältig vorbereitete und das Ensemble durchwegs so musterhaft, daß beide Enden seitens des Publikums die günstigste Aufnahme fanden und allezeit die Wänsche nach baldiger Wiederholung laut wurde. In dem Händel'schen Lustspiel brillirte Fräulein Wollmann in der Rolle der „Amalie“, für deren tabellöse Prädication sie ebenso wie Fräulein Kolbe, der die Rolle des „Dursoff“ mit künstlerischer Consequenz durchführte, den ungetheilten Beifall des Publikums fand. Hr. Carlsson spielte den bläulichen „Cousin“ mit gedehnter Meisterkraft, während Hr. Böcker den „Doctor Vertholin“ mit wirksamem Humor vertrat und Fräulein Savary die Rolle der „Frau Doctorin“ mit gemüthlichem Reiz zu umkleiden wußte. Die Ausstattung des Theaters war höchst elegant und geschmackvoll. — In Mozart's „Schauspielerdirector“ gefällte Hr. Forti den großen Meister nach den überlieferten Schilderungen ziemlich charakteristisch, sodas seine Figur den Eindruck des Wahnen und Kritigen machte. Gleich charakteristisch war der „Impretario Schikaneder“ des Hrn. Weidt; so und nicht anders konnte der schlaue Fuchs sein, sagte sich das Publikum, und das ist der beste Beweis für die gelungene Darstellung. Fräulein Seidel, „Antonie Lange“ und Fräulein Komischek, „Mademoiselle Ullig“ trugen zu dem Ensemble in besser Weise bei und in Hrn. Andrich „Philipp“ scheint die Direction eine glückliche Acquisition für zweite Liebhaber gemacht zu haben. Der actungliche Theil wurde zur Zufriedenheit ausgeführt und namentlich fand das bekannte Wandlertanzstück allseitigen Beifall. Schließlich wollen wir noch der Canelle gedenken, die uns vor Beginn der Vorstellung durch einen Vortrag der wunderbaren „Camont-Quartette“ erfreute und ob der braven Leistung mit verdientem Applaus belohnt wurde.

Coursbericht des Börsenvereins über Hallische Wertpapiere unter Aufsicht von Kulisch, Kampff & Co. vom 15. October 1870.

	pEt. oder Stüd.	Zinsf.	Anged.	Off.	Bez.
Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Gas)	pEt.	5	100	—	—
do. 4 1/2% do. do 1867	pEt.	4 1/2	—	—	—
4% Pfandbriefe d. Landst. d. Prov. Sachsen	pEt.	4	84	—	—
Stamm-Aktien d. Neuen Act.-Zucker-Fabrik	pEt.	4	—	—	—
Stamm-Priorität do. do.	pEt.	5	—	—	—
Stamm-Aktien d. Alten Zuckerfabrik-Comp.	pEt.	5	—	—	—
Stamm-Aktien d. Säch.-Th. Actien-Ges. für Braunkohlenbergw. (Divid. 2. 1869/9)	pEt.	5	—	36	—
Stamm-Prioritäten do. do.	pEt.	5	—	—	—
Stamm-Aktien d. Werdener Weisen Actien-Gesellsch. (Divid. v. 1869 12%)	—	—	—	—	—
1/20 Kur der Wansf. Köschl. Gewerkschaft	—	—	—	—	—
4 1/2% Obligat. der Wansfeld. Gewerksch.	—	—	—	—	—
Halle'sche Bankvereins-Aktien Div. 1869 5%	pEt.	4	—	114	—
Preussische Friedrichsd'or	20 St.	—	—	—	—
Wilde Noten	pEt.	—	—	—	—

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 15. October 1870.
Preise mit Ausschluß der Courtag.
Getreidegemisch Brutto.

Weizen ausreichend angeboten, Haltung unverändert und bei kleinem Geschäft für den Lokalbedarf wurden die letzten Preise bewilligt, 170 $\frac{1}{2}$ alter 80—81 $\frac{1}{2}$ bez., neuer 66—74 $\frac{1}{2}$ bez.
Koggen holte noch die zulezt gemeldeten Preise, die Meinung der Käufer schien aber zurückhaltender zu sein, 168 $\frac{1}{2}$ 57—58 $\frac{1}{2}$ bez.
Gerste blieb in guter Frage und die zulezt gemeldeten Preise haben sich befestigt, 140 $\frac{1}{2}$ 40—42 $\frac{1}{2}$ bez., 150 $\frac{1}{2}$ Landgerste 46—48 $\frac{1}{2}$ bez., Chevalier 48—51 $\frac{1}{2}$ bez.
Hafer ohne Aenderung, 100 $\frac{1}{2}$ 29—31 $\frac{1}{2}$ bez.
Hülsenfrüchte weiße Bohnen in kleinen Parteen 72—74 $\frac{1}{2}$ bez., Kichererbsen 60—64 $\frac{1}{2}$ bez., Linen nach Größe und Qualität 70—84 $\frac{1}{2}$ bez.
Mais p. 20 Ctr. 48—50 $\frac{1}{2}$ zu notiren.
Rümmel wegen Mangel an Abzug sind Käufer zurückhaltend und legen für feinste Qualität nur schwer 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an.
Wau 3—3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Delsaaten loco Raps 110—111 $\frac{1}{2}$ bez., Dotter 80—84 $\frac{1}{2}$ bez., Mohn in blau und grau nicht angeboten.
Stärke wird von den Fabrikanten zu 8 $\frac{1}{2}$ incl. nicht abgegeben, das Geschäft ist zwar schwach, aber es wird auch bei den hohen Weizenpreisen wenig gearbeitet und die Vorräthe erster Hand sind klein.
Spiritus loco Kartoffel: nachgebend, 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Korn: ohne Notiz.
Preßhefe gesucht, 19 $\frac{1}{2}$ bez.
Rüböl konnte sich nicht behaupten, 14 $\frac{1}{2}$ gehalten, 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ schwer zu machen.
Prima Solaröl loco nach Qualität 6 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ incl. bez., Lieferung nichts gehandelt.
Petroleum, deutsches, zulezt loco 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. gemacht.
Kohzucker bei stärkerem Angebot Kassincieren zurückhaltend und Preise sind ca. 1/2—1/3 $\frac{1}{2}$ zurückgegangen, 94 $\frac{1}{2}$ à 11 $\frac{1}{2}$ —1/3 $\frac{1}{2}$ bez. Nachprodukte 1/4 $\frac{1}{2}$ bez. Billiger und vernachlässigt, der Umsatz betrug 25,000 Ctr. In Kaffinaden werden Brode zu letzten höchsten Preisen schlanke genommen, ff. Melis 16 $\frac{1}{2}$ —1/3 $\frac{1}{2}$ bez., gemahlene stärker angeboten und zu billigeren Preisen schwer zu plaziren.
Rübensyrup helle Waare 3 $\frac{1}{2}$ bez.
Rübenmelasse loco 31 $\frac{1}{2}$ bez., 33 $\frac{1}{2}$ bez. angeboten.
Pflaumen nach Qualität 2 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ zu machen.
Kirschen gingen nicht um.
Kartoffeln Speise: 14—16 $\frac{1}{2}$ bez.
Deltuchen hiesige 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Futtermehl 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Kleie Roggen: 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Weizen: 1 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Heu 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Stroh 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Hallischer Marktbericht.

Halle, d. 15. October. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und reuß. Sölde auf der Börse. Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$. Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$. Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$. Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$. Heu pro Ctr. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$. Langstroh pro Schock à 1200 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Die Polizei-Vermaltung.

Bekanntmachungen.

Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Franz Horn zu Eisleben der Erbar v. Horn die Schließung eines Affords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf

den 26. October d. J.

Vormitt. 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminzimmer Nr. 17 anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Eisleben, den 5. Octbr. 1870.

Königl. Kreisgericht.

Der Commissar des Konkurses.

Die Lieferung der nachstehenden Verpflegungs- und Wirtschaftlich-Bedürfnisse für das Jahr 1871, als

- circa 34 Ctr. weiße Bohnen,
- 50 Ctr. Kichererbsen,
- 35 Ctr. Linen,
- 24 Ctr. Hirse,
- 15 Ctr. Reis,
- 80 Wispel Kartoffeln,
- 7 Ctr. Weizenmehl,
- 110 Ctr. Gerstenmehl,
- 43 Ctr. Hafermehl,

35 Ctr. Graupen,
3 Ctr. Fadennudeln,
55 Ctr. Salz,
5 Ctr. Schmelzbuter,
5300 Pfd. Rindfleisch,
36 Ctr. Kinder-Nierentalg,
9 Ctr. Soda,
25 Schock Roggenstroh,
900 Annen Knorpelkohlen,
1700 Tonnen Bäderkohlen,
soll im Wege der Vicitation vergeben werden.
Zur Abgabe der Offerten ist ein Termin auf den 19. dieses Monats Vormittags 10 Uhr in dem Geschäftszimmer unserer Anstalt anberaumt, zu welchem wir Lieferungseigente mit dem Bemerkens einladen, daß die Lieferungs-Bedingungen in der Registratur der Anstalt eingesehen werden können, in dem Termin selbst aber auch werden bekannt gemacht werden.
Delitzsch, den 11. Octbr. 1870.
Königl. Strafanstalts-Direction.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 20. Octbr. d. J. werden im Forstreviere vor der Haide a) die im viden Jagdtheile, Treppentheile u. Steppchen-Fichtentheile vorrätzig stehenden trockenen Brennholzer, als:
158 Rstr. kiefern Scheit,
29 $\frac{1}{2}$ dergl. Knüppel I. Sorte,
3 $\frac{1}{2}$ dergl. Knüppel IV. Sorte,

b) im Ehmkutenbau bei Lingenau 100 Rstr. kiefern Stammholz I. Sorte, von früh 9 Uhr an im Gasthose in Lingenau meistbietend verkauft.
Dessau, d. 12. Octbr. 1870.
Herzogl. Forstinspektion, Dessau I.

Grelling & Schönfeld, Bankgeschäft. Ein- u. Verkauf von Effecten. Nordhausen.

Fonds
Eisenbahn-Anleihe und Prioritäts-Obligationen sowie sämtliche Staats-prämien-Loose kaufen und verkaufen wir zum Börsencours, unter Berechnung von 1/4 % Provision.
Auswärtige Aufträge werden in gewohnter Weise prompt effectuirt.
Isenthal & Co., Banquiers, Hamburg.

Bachhaus-Verpachtung.

Es soll die hiesige sog. Schloßbäckerei, in bester Lage und flottem Betriebe, anderweit vom 1. Januar 1871 ab auf sechs volle Jahre verpachtet werden, und wollen Pachtlustige sich bei mir melden.
Droyßig bei Zeitz, den 10. October 1870.
J. Sperber sen.

Sir Humphry Davy's Pomade,

seit 30 Jahren bewährt als das beste Mittel gegen das Ausfallen und zur neuen Erzeugung der Haare, überhaupt zur Kräftigung und Verschönerung des Haarwuchses, à Kr. 20 *Sgr.* Dépôt für Halle in der **Hirsch-Apotheke.**

Von vielen hochachtbaren Zeugnissen hier nur das eine:

Der Unterzeichnete bescheinigt hierdurch, daß er von der kräftigen Wirksamkeit der unter dem Namen Sir Humphry Davy's verkäuflichen Pomade sich selbst zu überzeugen Gelegenheit gehabt hat, indem er in einer Anzahl von Fällen bei Haarlosigkeit nach Anwendung der Pomade das Wiederaufwachsen gesunder und reichlicher Haare beobachtete.

Halle, 10. Juli 1851.

Professor Dr. Blasius,

(L. S.) (Königl. Pr. Geh. Rath, pract. Arzt u. Director der chirurg. Klinik).

! Preis-medaille ! Liebig's Nahrungsmittel ! Wittenberg ! 1869. !

aus der Dampfabrik von **Th. Posch** in **Dessau**. Von ärztlichen Autoritäten warm empfohlen für Säuglinge, schwächl. Kinder, Reconvallescenten, Brust- und Halsleidende. **Vollständiger Ersatz der Muttermilch!** In $\frac{1}{4}$ *U. S. Z.* **Helmbold & Co.** Leipzigerstraße 109.

Die Leihbibliothek von **Tausch & Behrens** bietet alle Novitäten sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesobedingungen.

Hüte reparirt, modernisirt und liefert vollständig neu zur vollen Zufriedenheit der geehrten Kunden unter billigster Preisberechnung zurück die Hutfabrik von **A. Linde,** Spiegelgasse Nr. 9.

Die Champagnerfabrik von **Kloss & Foerster** in **Freyburg a/U.** hält zu Feldpostsendungen
 ächten **Cognac & Jamaika-Rum** zu 25 *Sgr.* die Fl.,
 „ **Arac de Goa** „ 22 $\frac{1}{2}$ „ „ „
 „ **Tarragona Priaratwein** „ 17 $\frac{1}{2}$ „ „ „
 welcher sich besonders zur Stärkung für Reconvallescenten eignet, bestens empfohlen. B. L.

Operngläser mit den vorzüglichsten achromatischen Gläsern, vom einfachsten bis zum höchstgelegentesten, von 3 *H.* bis 20 *H.* empfiehlt in größter Auswahl

Jul. Herm. Schmidt. Schmeerstr. 29.

J. G. Goldschmidt's Wwe.,
 Promenade 28, I. Etage,
 empfiehlt
täglich frische Austern.

Winden,
 „sogenannte Vorgelege“,
 zum Hochheben schwerer **Laden-Jalousien,** welche bei leichter Ganqart schnell heben, empfiehlt
E. Berger, Bau- und Maschinen Schlosser,
 Halle, gr. Steinstraße Nr. 62 und Brüderstraße Nr. 8.

Gasthof zum „Goldenen Adler“,
 Weimar, Breite-Strasse,
 hält bestens empfohlen
W. Prautzsch.

Ein thätiger Verwalter,
 dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht, wo möglich allein auf einem Gute, baldige Stelluna. Gebrühe Offerten werden unter H. L. # 5 posto rost. Bahnhof Halle a/S. entgegengenommen.

Ich mache hiermit öffentlich bekannt, daß ich für meine Frau, welche sich von mir entfernt hat, keine Schulden bezahle und übernehme.
 Göttlich, den 14. Octo er 1870.
Friedrich Deperade.

Elberfelder Knackwürstchen verkauft geg. n Baareinsendung oder Nachnahme des Betrages
Aug. Metzkes, Elberfeld,
 Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaaren.

Töpfe
 zum Pflaumenmus-Einschlagen in verschiedenen Sorten und Größen sind billig zu haben
 großer Schlamn Nr. 2.

Anerkennung.
 Gegen rheumatische Schmerzen, die meine Frau in beiden Armen hatte, habe ich die Gesundheits-Seife des Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, Carlslas 6, mit gutem Erfolge angewenden lassen; selbige hatte sie von ihren rheumatischen Leiden gänzlich befreit.
 Breslau, d. 16. Mai 1870.
A. Ludwig, Tuchmachermstr.
J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle: **Albin Hentze,** Schmeerstr. 36; **Achersleben:** **B. Friedenberg;** **Cönnern:** **Th. Müller;** **Duben:** **E. Schulze;** **Eisleben:** **A. Kühne;** **Merseburg:** **C. H. Schulte;** **Querfurt:** **C. Barow;** **Weißenfels:** **C. F. Zimmermann.**
 Feldpostkisten à 3 *Sgr.* und Strohpantoffeln bei
Gustav Keilung
 Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Brillen
 mit den feinsten Kristallgläsern in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei
Otto Unbekannt, Reinschmieden.

Jupons
 im neuesten Geschmack für die bevorstehende Saison empfiehlt
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Vorgezeichnete Weißstickerien
 in großer Auswahl und neuem Geschmack empfiehlt
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Ein neues **Pianino** steht billig zum Verkauf **Leipzigerstr. Nr. 29.**
 Ein junger Landwirth, der seine Ehrentheile vollendet, findet zum 1. Januar 1871 Stellung als Volontair auf Rittergut Reubauß bei Delitzsch.

Weintraube.
 Heute Sonntag den 16. October
Grosses Concert
 vom **Halle'schen Stadtorchester.**
 Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. **C. John.**

Hôtel garni zur Tulpe.
 Heute Sonntag den 16. October
Abend-Concert.
 Anfang 7 $\frac{1}{2}$ U. r. **C. John.**

Neues Theater in Halle a/S.
 Sonntag den 16. October
 (ermäßigte Preise):
Onkel Sebastian,
 oder:
Der Viehhändler aus Oberösterreich,
 Posse mit Sang in 3 Akten
 von **Friedr. Kaiser.**
 Montag den 17. October
 (ermäßigte Preise):
 Auf vielfältiges Verlangen zum zweiten Male:
Wein Mann geht aus,
 Lustspiel in 1 Akt von **Börnstein.**
 Hierauf:
Fantasia: Volka,
 getangt von **Fräul. Linna Wollmann.**
 Zum Schluß:
Der Schauspieldirector,
 oder:
Mozart und Schikaneder,
 Oper in 1 Akt von **L. Schneider.**
 Musik von **W. A. Mozart.**

Israelitische Gemeinde.
 Montag den 17. October früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr predigt in der Synagoge von **Hrn. Dr. Fröblich.**

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Heute früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr starb nach mehrtägigem, schweren Leiden an den Folgen der Entbindung **Clara Blossfeld geb. Beebe,** deren Mann **Wilhelm Blossfeld** gegenwärtig bei der Belagerungs-Armee vor Metz steht, was wir Verwandten und Freunden tiefbetrübt mittheilen. Halle, den 15. October 1870.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

In letzter verfloßener Nacht verschied der Herr **Beigeordnete und Stadthalter Friedrich Penne** von hier. Derselbe war seit langen Jahren ein eifriger und treuer Mitarbeiter im städtischen Dienste und uns Allen ein lieber und geschätzter Freund. Sein Andenken wird von uns immer in Ehren gehalten werden.
 Gönnern, den 10. October 1870.
Der Magistrat.
Die Stadtverordneteversammlung.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Berlin, den 15. October. Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr starb der Stadtgerichtsrath a. D. Carl Zweiten, Mitglied des Reichstages und des Abgeordnetenhauses.

Halle, den 15. October.

Welch ein trostloses Bild bieten augenblicklich die französischen Departements dar! Ueberall die verübene Wuth des schmachlich Besiegten, die sich hier in zw. f. und planlosen Unthaten, dort in stumm vor sich hinbrütender Apathie äußert, nur vereinzeltes Aufblühen einer reinen patriotischen Begeisterung, selten eine wohlcombinierte Leistung entschlossener Thätigkeit; überall Interesse und Fanatismus in qualvollsten Conflicten, kaum irgendwo ein ruhiger, kalter Einblick in die Größe der Gefahr und in die Tragweite der Abwehrmittel. Schon, sagt die „N. fr. Pr.“, zeigen sich bedenkliche Anzeichen einer Isolirung auf Grundlage der rein geographischen Solidarität. Das engmaschige, eiserne Netz der rein politischen Departementseinteilung, mit welchem das starke Centralisations-Bedürfnis der Revolution wie der Reaction die alten Landschaften und die mehr oder weniger berechtigten Eigentümlichkeiten der einzelnen Provinzen bis zur Bewusstlosigkeit zusammengeschnitten hatte — es fängt jetzt unter dem furchtbaren Drucke der Invasion zu reißen an. Selbstsucht, politischer Sympathien und Differenzen, Mangel an Opfermuth und an Gefühl für die allgemeine Sache verwachsen sich auf nachbarlichem Boden zu einem Sonderbunde, der in hochtönennden Phrasen für die Nation zu sterben bereit ist und in still erzwungenen Vorlesungen für thatsächlicher Vassallität sich einigt. Man sieht jetzt, was man seit siebzehn Jahren nicht mehr gesehen, die Liga der Vendée und die Liga der Provence, die Coalition des Rosenkranzes und die Coalition der Marceller. Der Norden, Osten, Süden, Westen machen der Regierung der Mitte Concurrerz und überbieten sich in heroischen Entschlüssen, die sich, wie in St. Quentin, zu einer mehr als leichtsinnigen Barricaden-Vertheibigung einer offenen Stadt aufschwingen, aber noch nicht einmal so viel Streikräfte zu organisiren vermögen, um die Loire-Einie gegen die Streikcorps der Belagerer von Paris wirksam zu decken. Heillose Verwirrung in Stadt und Land, Competenz-Conflicte zwischen den Spigen der bürgerlichen und der militärischen Gewalt, Zustlosigkeit in den Trümmern der regulären Armee, ultra-socialistische Anarchie im Süden, ultramontane Agitation im Westen, Legitimisten, Orleansisten, Republikaner, entlarvte Mouchards und verkappte Bonapartisten überall in verderblicher Führung und in löthendem Segenssa. In Orleans schreibt der General Communiqués für die Zeitungen und der Präfect stellt die Vorpösten aus; in Lyon arretirt der Regierungs-Commissär den General, in Besancon der General den Regierungs-Commissär. In Toulouse bedroht man Leben mit dem Standrecht, der nicht sofort zu den Waffen greift, in Savoyen untersagt man polizeilich die schon vorgeschrittene Bildung eines Freicorps. In Rochefort schießt man die Pompiers in Arrest, die den kaiserlichen Adler von dem Helme abnehmen, in Marseille steckt man den Secapitan ein, der noch keine Zeit gefunden, die imperialistischen Uniformknöpfe durch republikanische zu ersetzen. In Macon blocken die Mabilgardien in fatalistischer Selbstverherrlichung ihren Abschiedsgefang: Wir scheiden wie die Schafe; im Gers-Departement organisiert sich nach den Musterbildern eines Ponsou du Terrail'schen Schauer-Romans eine Bande von schwarzvermummten Jägern, die kein Wort sprechen und keinen Pardon geben. In Tours schreibt man die Wahlen aus, in Paris schreibt man sie ab; dabei hat man noch Zeit und Lust, in Tours die Städte, in Paris die Straßen umzutauschen. In der That, Frankreich ist in einer fürchterlichen Lage; es ist zum kalenden Mar geworden, ein Anblick des Jammers für Götter und Menschen.

Und um die Verwirrung voll zu machen, strömen aus allen Ländern die Republikaner nach Frankreich. Garibaldi, der Held von Mentana, will nun an der Spitze derselben päpstlichen Zuaven sichten, welche bei Mentana ihre Chassepotwunder an ihm probirten, und zwar gegen dieselben Preußen, von denen er noch vor vier Wochen schrieb: „Der Sieg von Sedan ist ein großes Ereignis. Wir verbanken den Preußen die Wohlthat, den schmutzigsten Tyrannen aus der menschlichen Gesellschaft hinweggefegt zu haben!“ Freilich wollen nicht bloß die Vendeeer, die Bretagner und die übrigen Katholiken, sondern auch die Geistlichkeit nichts mit ihm zu thun haben. Zu Garibaldi gesellen sich ferner die amerikanischen und spanischen Helden. Drense, der Marquis von Albaida, verspricht eine Freischaar von 10,000 spanischen Republikanern u. s. w. erbaute die guten Leute von Bordeaux durch feurige Ansprachen zum Feinde hinaus bei nachtschlafender Zeit über die beiden ersten „Wässer der lateinischen Race“. Castelar giebt in Tours eine Rede zum Besten, worin er nach Verjagung der „preussischen Horden“, Spanien, Italien und Portugal mit Frankreich in der nämlichen republikanischen Brüderlichkeit vereinigen will.

Noch toller, als in den Provinzen sieht es in Paris aus. Trochu, der Präsident der National-Vertheidigung, will von Unterhandlungen noch nichts hören, glaubt vielleicht auch, durch den Widerstand bis zum Aeußersten die extremen Parteien im Kampfe allmählig aufzureiben, um dann im entscheidenden Augenblicke als Herr der inneren Situation dazustehen. Neben Trochu und Gambetta steht Rochefort, der Repräsentant der Bevölkerung der radicalen Faubourgs von Paris, welcher von einem Kampfe auf Leben und Tod träumt und es für

möglich hält, daß zwei Millionen Menschen sich unter den Trümmern der Miesenstadt begraben. Trochu beherrscht die militärischen Elemente. Doch schon wird seine Herrschaft von Piat, Flourens, Ledru-Rollin unterminirt. Am 6. October rückte Flourens mit 10,000 Mann Nationalgarde vor das Stadthaus und wurde von Trochu, Gambetta, Ferry und Etienne Arago empfangen. Flourens verlangte die Bewaffnung der Nationalgarde mit Chassepots und die sofortige Wahl einer „Commune von Paris“. Nach heftigen Erörterungen zwischen dem Führer der Commune und der provisorischen Regierung gab Flourens seine Entlassung als Bataillonschef und Commandant der ersten Legion der Seine. Abends aber ward im Saale Bataclan eine große Versammlung gehalten, in der Ledru-Rollin heftig für die Bildung der Commune sprach. In Zusammenhang hiermit dürfte die Abreise Gambetta's und des Polizeidirectors Keratry aus Paris stehen. Außer Zweifel steht aber, daß sowohl Jules Favre als Garnier-Pages und Jules Simon von der Erfolglosigkeit jedes ferneren Widerstandes und von der völligen Nutzlosigkeit weiteren Fortvergeßens auf das innigste überzeugt sind; aber ihr Einfluß wird durch das Uebergewicht der obengenannten Collegen gelähmt. „Wir wissen sehr wohl“, hat Jules Favre geäußert, „daß wir am Ende unserer Hülfquellen sind; wir haben keine Armee und keinen Centime Geld mehr, aber der Pöbel würde uns zerreißen, wenn wir jetzt schon Frieden schließen.“

Unbekümmert um alle Regierungsorgen fährt die provisorische Regierung fort, die geheimen Papiere der kaiserlichen Regierung der Deffentlichkeit zu übergeben. In den neuesten Actenstücken tritt uns eine Wirthschaft mit Maitreffen und Günstlingen aller Art entgegen, wie sie an die Zeiten eines Ludwig des Bierzehnten erinnert. Aus einem Contocorrent des Hauses Baring in London geht hervor, daß der Kaiser bei dieser Firma Ende 1866 ein Guthaben von 23,325,000 Fr. hatte. Unter den Anweisung, welche der Kaiser auf Baring ausgestellt hatte, sind viele an die Ordre der Damen Walewska und Cadore gestellt, welche sich der besonderen Gunst des Kaisers zu erfreuen hatten. Nach Millionen berechnen sich die Summen, die der Kaiser ausgeben muß, hier um zudringliche Personen zu befriedigen, denen er aus irgend einem Grunde sein Vertrauen geschleift oder ein Geheimniß anvertraut hat, dort um eine zahlreiche Sippe von Bettlern und Nichten zu unterstützen, dann wieder um durch Bestechungen Kämpfer für seine nobelen Maßregeln zur Anechtung seines Volkes zu erlangen. Auch Grobheiten und Zudringlichkeiten muß sich das erhabene Haupt der Familie zuweilen selbst von den eigenen Angehörigen gefallen lassen, wenn er ihren Wünschen nicht nachkommen will; so von Peter Napoleon, als dieser dem Kaiser zum Trost sich mit einer Frau aus dem Arbeiterstande vermählen will und den Kaiser an seine Heirath mit Eugenie erinnert, und von Achille Murat, dem sein kaiserlicher Vetter am Ende seine kolossalen Schulden nicht mehr bezahlen will. Daß der ganze Beschwörungsgang von Blois und der Baubin-Scandal auf Unwahrheiten beruht, haben wir schon in unserem gestrigen Leitartikel erwähnt. Bei dem auf der Flucht befindlichen Präsidenten des Staatsgerichtshofs von Blois ist bereits eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die äußerst wichtige Entdeckungen zur Folge hatte. Ein anderes unwürdiges Mitglied des Richterstandes, der Präsident der 6. Kammer, Delesvaux, hat gestern mittelst eines Pistolenschusses seiner traurigen Existenz ein Ende gemacht.

Besonders wichtiges Material liefern die geheimen Papiere, um die Mittel zu überschauen, welche die kaiserliche Regierung anwandte, um die Presse zu überwachen und zu fällen. Eine Denkschrift, die von einem Bureauchef im Ministerium des Innern für die Wahlen von 1869 für den Kaiser ausgearbeitet wurde, enthält die Maßregeln, die zu diesem Zwecke thatsächlich ausgeführt oder in Aussicht genommen wurden. Es geht aus diesem Urtheil hervor, daß die Regierung vor keinem Mittel zurückschreckte, welches ihr versprach, womöglich die ganze Presse des Landes in ihre Gewalt zu bringen. Mit der Provinzialpresse war dies leichter, als mit den Journalen der Hauptstadt; man wandte bei ihr „Subventionen“, Gelbunterstützungen an, um Regierungsblätter zu schaffen oder zu erkaufen u. s. f. Vor allem aber wurde das Telegraphenbureau von Havas für die Umtriebe der kaiserlichen Regierung gebraucht. Von diesem Bureau heißt es in der Denkschrift: „Havas steht von jeher in täglicher Verbindung mit dem Ministerium. So oft ein Dementi oder eine Berichtigung, oder eine nützliche Nachricht (sic!) rasch in Umlauf gesetzt werden soll, wird ein kurzes Telegramm daraus gemacht und über ganz Frankreich verbreitet. Man hat sich mit Havas geeinigt, um diesem Dienst den höchsten Grad der Wirksamkeit zu verleihen und ihn alle Mittheilungen besorgen zu lassen, die man direct zu machen nicht für passend hält. Man kann die capitale Wichtigkeit dieses raschen Veröffentlichungsmittels aus der Thatfache beurtheilen, daß Havas dreißigundert und sieben Zeitungen bedient.“ Die Pariser Presse leistete diesem Besetzungssystem einen härteren Widerstand, weil hier die Disposition gegen das Kaiserreich von Tag zu Tag zunahm; doch ließ man sich dadurch nicht zurückschrecken und arbeitete auch, wie aus der Denkschrift hervorgeht, nicht ohne Erfolg. Das Petit Journal, das man wegen seiner 250,000 Abonnenten gewann, wurde bestimmt, einen militärischen Roman aus dem ersten Kaiserreich aufzunehmen, welcher den „Deflamationen und politischen Romanen der Opposition gegen die Armee“ entgegenwirken sollte; dieser Roman sollte durch das Cabinet des Kaisers selbst geliefert werden. „Die stets sehr schwierige Einwirkung auf die Pariser Presse, heißt es dann weiter, eine Einwirkung, die vor Allem auf guten Beziehungen beruht, bedarf einer

Sanktion, und diese Sanktion ist die Gewißheit, daß die Regierung geneigt ist, Opfer zu Gunsten Derjenigen zu bringen, die sie bekümmern (also in ethischem Deutsch: Geld zu Bestrafungen). Ein materieller Bestand erhöht, wie die Zeit geht, sehr den moralischen Einfluß, und gar mancher Abfall, gar manche Fahrenflucht kann vermieden werden, wenn man einige Interessen oder einige Bedürfnisse befriedigt (wie einschmeichelnd gesagt!)

Das sind die thatsächlichen Beweise, daß das Innere dieses zweiten Kaiserreichs eitel Lug und Trug war, und daß die großen Ideen und Phrasen, mit denen man sein System äußerlich auszusafiren suchte, nur eine Hohlheit verbergen, wie sie kaum ein anderer Staat zu anderer Zeit jemals aufgewiesen hat. Doch fehlt diesem erschreckenden Bilde auch die bessere Seite nicht. In einem eiserernen Schrank im Senat sind 5-6 Testamente Louis Napoleons aufgefunden worden, jedes für eine andere Situation berechnet. Keines aber paßt auf die gegenwärtige Situation. Sedan hat der vorsichtige Mann nicht vorausgesehen.

Vermischtes.

In Versailles ist die Bewirthung des Hauptquartiers leichter zu bewerkstelligen, als in la Ferrière, wo Herr Baron v. Rothschild, obwohl er bis vor dem Kriege norddeutscher General-Consul gewesen, sich sehr ungeschick bewies. Alle Speisen und Trankeorrate waren sorgfältig versiegt worden, und obgleich Alles bezahlet werden sollte, war durch die Rothschild'sche Dienerschaft in gutem Schlerderding nichts zu erlangen. Endlich riß dem Bundeskanzler die Geduld. Er sprach mit dem Haushofmeister des Ex-General-Consuls eine höchst verständliche Sprache und Wunder über Wunder, da fand sich Wein, da fanden sich Eier, da fand sich Milch, Kaffee, Fleisch, Gemüse, Geflügel, kurz alles, was zu des Leibes Nothdurft und Nahrung gehört, und der Herr Castellan ließ sich herbei, diese Vorräthe den Herren vom Hauptquartier in der unverschämtesten Weise zu verkaufen. Wie man sich denken mag, waren Schloß und Park durch die Anwesenheit des Königs Wilhelm gleichsam besonders geschügt und vor jeder Verwüstung geschont worden.

Stadt-Theater.

„Fräulein Weillendunst“ wurde längst die alte Jungfrau, die Liebe auf dem Lande“ ercheint selbst lächerlicher Anschauung nicht mehr lieblich, für's Theater lasse ich mein Leben“ ist ein müdes, abgetriebenes Paradesord: Alles alte, verlegene Waare, absmekend reizlos. Aber wo der liebenswürdige Humor einer Anna Schramm scherzt, schäkert, tänzelt, eckeltet, jubelt, weint, lustige Bräden über zähmende Abgründe der Langeweile haut, seltsiche Blüthen in der Wildnis zaubert, Tränen larmoyanter Stimmungen hinwegföhrt und für den Wohlthun Jammer einen sauren Häring in Bereitschaft hat: da wird das Alte wieder jung, frisch, neu, wie es die Künstlerin für das lauchliche Deutschland lebenslang bleiben wird. Wir lesen ihren hohen Werth nicht in die Virtuosität, mit welcher sie Rollen wie Frä. Weillendunst und Anna behandelt, denn auf diesem Felde fehlen ihr die bedeutenden Concurrenten nicht, aber die Art und Weise, wie sie eine Margarethe charakterisirt und mit tanzend kleinen, Versuch und Herz befriedigenden Zügen ausstattet, ist unachahmlich. Die einfache Dorfmadchen, dessen nachträgliches, praktisches Leben plötzlich von der Sonne der Liebe verklärt und geädelt wird, ist ein kleines Cabinetstück, so feht und sauber ausgearbeitet, so voll Humor, der rechts lacht und links meint, daß es Bemerkung verdient. Wir wollen nicht einzelne Züge hervorheben; man muß eine solche lebensfrische Darstellung gesehen haben, um zu begreifen, wie Frä. Schramm so schnell der Fehling des hiesigen Publicums werden konnte. Untere heimlichen Künstler waren weder bei der Sache: es ist eine Lust dieses Zusammenstoß! — Einer kleinen Nocturil begegneten wir an diesem Abende in der dramatischen Scene: „Der Strick der Schmeide“ Francois Corpe, deutsch von Maunter, einem Gedichte voll tiefer Lebenswahrheit, ergreifenden Momenten, schmerzlicher Sprache. Seine Vortrag trug Herrn Wörlich Beifall und Hervorruhr ein. Hauptsächlich wird die Scene nicht nach ein r Aufführung ad acta gelegt werden. Der dritte Schramm-Abend brachte die bekannte anständige Poffe vor Hittner und Pohl: „Eine letzte Person“, aber die wir uns und das Refert bis nach Aufführung des „Nichtmadchen von Schöneberg“ ersparen wollen, was am Sonntag in Scene gehen wird. In letztgenanntem Stücke und dem am Montage zur Aufführung kommenden Charakterbilde des talentvollen Gertlis spielt Frä. Schramm ihre besten, hoesentlich noch nicht letzten Trümme aus, nach den bisherigen Erfahrungen vor ausverkauften Häusern.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 14. bis 15. October.
Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. Adeln a. Breslau. Die Herrn. Entschel. Müller a. Bremen, Steinberg a. Hannover u. Stolberg a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Abel a. Dresden. Hr. Sina. Werfel a. Nürnberg. Die Herrn. Kauf. Weinhardt a. Merseburg, Bechold a. Nordhausen, Pfandier a. Frankfurt.
Stadt Zürich. Hr. Witt. v. Harmin a. Dresden. Hr. Rechn. Rath Berg. haus a. Eöln. Die Herrn. Kauf. Bischof a. Hanau, v. Ahnes a. Kassel, Voising a. Düsseldorf, Hirsch a. Hanau, Stottmell a. Danzig.
Goldner Ring. Hr. Buchsel. v. Dernerberg a. Posen. Hr. Rent. Hahneskamp a. Nausslig. Hr. Prof. Strauß a. Göttingen. Hr. Lehrer Richter a. Dresden. Hr. Fabrik. Giltert a. Leipzig. Die Herrn. Sina. Brandenburg u. Bröder a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Wiegler a. Prag, Holz a. Würzen, Nabe a. Hamburg, Schaten Schneider a. München.
Goldner Löwe. Die Herrn. Sina. Krüping a. Bertensd. u. Franz a. Weptlar. Hr. Musikdirect. Silling a. Glaucha. Hr. Rittergutsbes. Gebauer a. Wridau. Hr. Reichsfeld. Spengler a. Uhlfeld a. W. Die Herrn. Kauf. Wächling u. Kleszig a. Leipzig, Wollach a. Elberfeld, Schubert a. Eisenach, Heinrich a. Chemnitz.
Stadt Hamburg. Hr. Kreisauptm. v. Zander a. Wäitingeroda. Hr. Hättemurr. Naumer a. Neuhadt. Eberswalde. Die Herrn. Kauf. Bodenheim a. Worms, Hrusinger a. Bremen, Pauly a. Mainz, Döbner a. Eisenach, Tannner a. Greiz, Meyer u. Dettmann a. Berlin.
Wente's Hotel. Hr. Defon. Nicolai a. Chemnitz. Hr. Marksch. Kierstein a. Guben. Die Herrn. Negel. Giesler m. Loth. a. Emmingen u. Brenner a. Luzern. Hr. Kreisricht. Wegener a. Dortmund. Hr. Dolmator a. Russland. Die Herrn. Kauf. Wäthold a. Wittenberge, Blumenreich a. Berlin, Rauch u. Zinternagel a. Nordhausen, Brandus a. Magdeburg, Schmitz a. Weilburg.
Goldene Rose. Hr. Cand. theol. Wold a. Landsberg. Hr. Fabrikbes. Kraemer a. Oschatz. Die Herrn. Kauf. Simborn a. Berlin, Weber a. Eisenach.
Bausischer Hof. Hr. Licut. Scholz a. Glogau. Frau Rent. Jacob m. Licht. a. Breslau. Hr. Koch Lage a. Magdeburg. Hr. Holzbl. Sidensopf a. Werdau. Hr. Amtm. Herzberg a. Lublin. Hr. Reichsfeld. Köhler a. Leipzig. Hr. Amtm. Bohus a. Neubaus.

Vredigt-Anzeigen.

- Zu U. L. Frauen: Vm. 9 Curirtendent D. Frank. Nach beendigter Vredigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Vm. 2 Confessorialrad D. Drangard. (Montag d. 17. October Ab. 6 Festum Diaconus (Franz). Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberdiaconus P. Eitel. Nach beendigter Vredigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Vm. 11 Kindergottesdienst in der St. Ulrichskirche Diaconus Schmeißer. Vm. 2 Derselbe. Zu St. Moriz: Vm. 9 Oberprediger Bracker. Vm. 2 Diaconus Nieschmann. Hosiastirche: Vm. 11 Diaconus Nieschmann. Domschle: Vm. 10 Domprediger Fode. Ab. 5 Confessorialrad D. Neuenhaus. Katholische Kirche: Vm. 7 1/2 Frä. Meßse Dechant Wille. Vm. 9 Derselbe. Vm. 2 Christenlehre Derselbe. Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Vm. 2 Kinderlehre Derselbe. Zu Glaucha: Vm. 9 Prediger Pfaffe. Vm. 5 Weiser Pastor Geiler. Diaconissenhaus: Vm. 10 Pastor Grünweien. Apostolische Gemeinde: Vm. 1/2, 10 Gottesdienst, gr. Berlin 14. Vredigt, dann Abendacht, gr. Märkerstraße 23. Baptisten-Gemeinde: Vm. 9 1/2, Vm. 3 1/2, und jeden Mittwoch Ab. 8 Vredigt von M. Geißler. Rannische Straße 16. Israelitische Gemeinde: Montag d. 17. Vm. 9 1/2, Vredigt von Dr. Fröhlich in der Synagoge.

- Handwerkerbildungsverein: Vm. 11-12 u. Vm. 1-2 gr. Ulrichstraße 68. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Nocco's Etabl. 1 Tr. b. (gesellige Unterhaltung). Concerte. Stadtmusischer (John): Vm. 3 1/2, in der „Weintraube“ u. Ab. 7 1/2, in der „Tulpe“. Stadt-Theater: Ab. 7 „Das Milchmädchen von Schöneberg“, Volksstück mit Gesang. Neues Theater (gr. Ulrichstr. 4): Ab. 7 1/2 „Insel Sebastian, oder: der Viehhändler aus Derscherreich“, Poffe mit Gesang.

Montag den 17. October:

- Schwurgericht: Vm. 8 1) Der Maurergeselle Herr e von hier; vorsichtige Abvernehmung mit tödlichem Erfolge. Vertheidiger: J. N. v. Radde. 6 2) Der Arbeiter Goeper aus Acherleben; vorsichtige Abvernehmung mit tödlichem Erfolge. Vertheidiger: J. N. Niemer. Stadtverordneten-Versammlung: Vm. 4. Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1. Darlehnskasse: Geschäftsstofal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von Vm. 9-10 geöffnet. Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Vm. 2. Städtisches Sparkass.: Kassenstunden Vm. 8-12, Vm. 3-4. Sparkass. f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 gr. Schlamm 10 a. Spar- u. Vorrich.-Verein: Kassenstunden Vm. 9-1 u. Vm. 3-4 Rathhausgasse 18. Vredigt. Vredigt-Vereins-Gesellschaft: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Ab. 8 gr. Berlin 18. Rosenversammlung: Vm. 8 in Stadtschießgraben. Deffentliches chemisches Laboratorium von Dr. Leudert gr. Märkerstraße 4: täglich Vm. 8 1/2-12 1/2 u. Vm. 2 1/2-5. Kafe-Verein: im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vm. 8 bis Ab. 9 3/4, mer Vm. 5-6, 1 Kreppe hoch. Handwerkerbildungsverein: Ab. 8-10 gr. Ulrichstraße 68. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Nocco's Etablissement 1 Trerpe hoch (Englischer Unterricht: Dr. Julius Haring). Schachclub: Ab. 7 Versammlung in Cafe Hoffmann, Bräderstraße. Turnverein: Ab. 8-10 Uebungsstunde in der Turnhalle. Thiemercher Gesangverein: Ab. 7-9 Uebungsstunde im „Kronprinz“. Stadt-Theater: Ab. 7 „Drei Paar Schuhe“, Lebensbild mit Gesang. Neues Theater (gr. Ulrichstr. 4): Ab. 7 1/2 „Mein Mann geht aus“, Lustspiel. 3. Schluss: „Der Schauspieldirector, oder: Mozart u. Schikaneder“, Oper. Auffstellungen. S. Uhl's Kunst- u. Kunstwert-Ausstellungen (gr. Klausstraße 18) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet. Fabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage Nachmittags ist die Anstalt geschlossen. Vade's Bade-Anstalt Weidenplan 9, nahe dem Universitätsgebäude. Sool- und Mineral-, femie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

- Eisenbahnfahrten. C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Per'sonenzug, G = gemischter Zug. Abgang in der Richtung: Nach Berlin 4 u. 20. Vm. (C), 8 u. 35 Vm. (P) mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau, 6 u. 30 W. Ab. (P). Ankunft in Halle: 10 u. 15 W. Vm. (P), 5 u. 20 W. Vm. (P), 11 u. 38 W. Nachts. (C). Nach Göttingen (über Nordhausen) 8 u. 40 W. Vm. (P), 2 u. 11 W. (P), 8 u. 1 W. Ab. (P). Ankunft in Halle: 7 u. 50 W. Vm. (P), 1 u. 19 W. Vm. (P), 7 u. 50 W. Ab. (P). Nach Leipzig 6 u. 11 Wm. (G), 8 u. 15 W. Vm. (C), 9 u. 40 W. Vm. (P), 1 u. 35 W. Vm. (P), 4 u. 15 W. Vm. (P), 7 u. 20 W. Ab. (P), 8 u. 35 W. Ab. (S). Ankunft in Halle: 7 u. 15 W. Vm. (P), 8 u. 35 W. Vm. (S), 10 u. 30 W. Vm. (P), 1 u. 15 W. Vm. (P), 5 u. 35 W. Vm. (P), 7 u. 55 W. Ab. (C), 8 u. 45 W. Ab. (G), 11 u. 25 W. Nachts. Nach Magdeburg 7 u. 25 W. Vm. (P), 8 u. 40 W. Vm. (P), 1 u. 25 W. Vm. (P), 5 u. 45 W. Vm. (P), 8 u. Ab. (C), 9 u. Ab. (G, über. in Eöthen), 11 u. 35 W. Nachts. Ankunft in Halle: 5 u. 50 W. Morg. (G), 8 u. 11 Wm. (C), 9 u. 30 W. Vm. (P), 11 u. 25 W. Vm. (P), 4 u. 5 W. Vm. (P), 7 u. 10 W. Ab. (P), 8 u. 15 W. Ab. (S). Nach Thüringen 6 u. 10 W. Vm. (P), 10 u. 25 W. Vm. (P), 1 u. 55 W. Vm. (P), 8 u. 5 W. Ab. (P), 11 u. 45 W. Nachts. (S). Ankunft in Halle: 4 u. 10 W. Morg. (S), 8 u. 25 W. Vm. (P), 1 u. 15 W. Vm. (P), 4 u. 50 W. Vm. (P), 10 u. 30 W. Nachts. (P). Personenzug. Abgang von Halle nach: Chemnen 9 u. 11 Wm. — Eöthen 3 1/2 u. 11 Wm. — Luetfurt (Köthen) 3 u. 11 Wm. — 12 u. 45 W. Nachts. — Saalmünde 9 u. 11 Wm. — Wettin 3 u. 15 W. Vm.

Marktberichte.

Petroleum. Berlin (d. 14. October). Raffinirtes (Standard white) rer Ctr. mit Fass in Vollen von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7 1/2 #, rr. Oct. 7 1/2 #, rr. Dec. 7 1/2 #, rr. Nov. Dec. 7 1/2 #. — Hamburg: Still, Standard white loco 14 1/2 #, 14 #, rr. Oct. 14 1/2 #, rr. Nov./Dec. 14 1/2 #. — Bremen: Raffinirtes, Standard white loco 6 1/2 a 1/2. — Antwerp: raffinirtes, Loco wels, loco 5 1/2 #, rr. Oct. 5 1/2 #, rr. Nov. 5 1/2 #, rr. Dec. 5 1/2 #, rr. Dec. 5 1/2 #, rr. Rubig.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Buchbindermeister **J. Bürger** hier, gr. Steinstraße 14, verkauft feste Behältnisse, welche zur Verlebung von Privatpäckereien an die in Frankreich lebenden Militärs geeignet und nach den von der Postverwaltung ertheilten Proben gearbeitet sind, in zwei Sorten zum Preise von 3 *Sgr.* und 5 *Sgr.* pro Stück.
Ober-Postdirection.

Eisenbahnrevue.

Am Abend des 13. d. Mts. ist unweit der Wänterstation Nr. 66 bei Stumsdorf der Transport auf der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn durch Auflegen von Schwellen über beide Gleise in Gefahr gesetzt worden.

Eine Belohnung von einhundert Thalern wird Demjenigen zugesichert, welcher den Frevler so bezeichnet, daß dessen Verkrasung erfolgen kann.
 Halle, den 15. Octbr. 1870.

Der Staatsanwalt.

Stechbriefserledigung.

Der unterm 3. September d. J. hinter dem Zimmergesellen **Hermann Reppin** aus Benkendorf erlassene Stechbrief ist durch dessen Ergeifung erledigt.
 Halle, am 14. Octbr. 1870.

Der Staatsanwalt.

10,000 *M.* sind sofort auf sichere Hypothek auszuliehen durch den Justizrath von **Naddecke** in Halle a/E.

Auction.

Montag den 17. October versteigere ich Nachmittags 1 1/2 Uhr Taubengasse 14 aus einer Erbmasse 1 Partie gute Federbetten mit Ueberzügen, gr. u. kl. Tischtücher, Kleidungsstücke, Mobilien, Glas u. Porzellan, 1 Nähmaschine, Haus- und Küchengeräth zc.
 Bis 1 Uhr Montags nehme ich noch Sachen jeder Art in meiner Behausung an.

Hoppe,

Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator, Taubengasse Nr. 14.

Etablissement.

In dem ich den geehrten Bewohnern von Trotha und Umgegend hierdurch ganz ergebenst anzeige, daß ich mich im hiesigen Orte als **Maurermeister**

etabliert habe; empfehle mich daher zur Anfertigung von Bauzeichnungen und Uebernahme von Bauten und Reparaturen und versichere bei Aufträgen dieser Art prompte und reelle Bedienung.

Trotha, den 16. Octbr. 1870.

Eduard Köhler, Maurermeister.

Eine Knochenkohlenfabrik,

auf 1 1/2 Morgen Areal (rbaut); 1/2 Stunde von Halle a/E. entlegen, mit Dampfmaschine und vollem Inventar, um jährlich ca. 10 Mille Ctnr. rohe Knochen verarbeiten zu können, ist bei 9 Mille Anzahlung billig zu verkaufen und zu jeder Zeit zu übernehmen.
 Nähere Mittheilung bei Hrn. **Dr. D. Beec**, Stadtrath a. D. in Halle a/E.

Wichtig für Brust- und Hustenleidende!

Gegen Husten, Lungenkatarrh, beginnende Schwindsucht verkauft und versendet ein bereits in zahlreichen Fällen bewährtes, in seiner Anwendung einfaches Mittel Apotheker **R. Stöcklein** in Stralow bei Berlin.
 Nähere Mittheilung nebst Zeugnissen erfolgt auf franco Anfrage franco und kostenfrei.

Ein tüchtiger Hofmeister

wird gesucht. Gehalt 84 bis 100 *M.* Kost, Wohnung und Kartoffelland. Gefäll. Offerten unter der Adresse **F. Boree**, Culmisch bei Berga a/E.

Ein Oekonomie-Inspector, der mehrere Jahre größeren Wirthschaften vorgestanden, die besten Empfehlungen zur Seite; desgl. 2 Verwalter mit vorzögl. guten Attesten, suchen Stellen durch Frau **Binneweiß**.

Offene Stellen bei hohem Gehalt für: ein herrschaftl. Diener, 1 Junger u. 1 zuverl. Kinderfrau. Näh. bei Frau **Binneweiß**, gr. Märkerstr. 18.

Eine zuverlässige, mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin wird zum 1. Novbr. zur Führung der Haus- und Milchwirthschaft auf einem Rittergute bei Nordhausen gesucht.

Anmeldungen mit Abschrift der Zeugnisse werden unter **G. W. 123.** poste rest. Nordhausen befördert.

Stelle-Gesuch.

Ein gewandter Kellner, welcher längere Zeit in größeren Hôtels als erster Zimmerkellner servierte und der französischen Sprache mächtig ist, sucht sofort oder per 1. November Stellung. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Btg.

Ein junger Mann, in der Buchführung u. Correspondenz erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ein baldiges Engagement.Adr. unter **A. B.** wolle man bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. niederlegen.

Colporteur-Gesuch. Gute und tüchtige Colporteurs (nur solche) finden auf ganzbare Zeitschriften dauernd u. lohnende Beschäftigung. **T. Giese**, Buchhändler in Merseburg, Brühl 336.

Ich suche für hiesige Wirthschaft einen Scholair oder angehenden Verwalter. Antritt sofort.

Steuden, den 15. October 1870.

Friedel, Inspector.

Ein Zeichner für eine Maschinenfabrik wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres in **Carl Schüssler's Annoncen-Expedition** (H. Dittler), große Ulrichsstraße 9.

Lehrlingsgesuch.

Ein mit guter Gymnasialbildung ausgerüsteter junger Mann findet in meiner Buchhandlung eine Stelle als Lehrling.

Eduard Anton in Halle.

Ein Gut mit guten Gebäuden, gegen 200 *M.* besten Acker, vollständigem Inventar und Ernte, 2 St. von Halle, ist mit 15000 *M.* Anzahlung zu verkaufen durch **Jeuner**, Karzerplan 4.

Eine gut rentirende Wassermühle, 4 St. von Halle, mit anhaltender Wasserkraft, 2 Mahlgängen, neue Gebäude, Garten, Mahlgut wird zugekauft. Preis 5000 *M.*, ist mit 1500 bis 2000 *M.* Anzahlung zu verkaufen durch **Jeuner**, Karzerplan 4.

Ein herrschaftliches Haus in Halle mit Einfahrt und Garten ist mit 4000 *M.* Anzahlung zu verkaufen durch **Jeuner**, Karzerplan 4.

Ein nahrhafter Gasthof in einem gr. Dorfe, 2 St. von Halle, mit gr. Concertgarten, Kegelbahn, 2 *M.* Acker, Stallung für 12 Pferde, verschiedene andere Ställe, Fremdenzimmer, 3 Gastzimmer, Tanzsaal, gutem Keller, vollständigem Inventar, ist wegen Umzugs mit 2500 *M.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Jeuner** in Halle a/E., Karzerplan 4.

2600 *M.* werden zur 1. Hypothek auf ein Landgrundstück gegen vierfache Sicherheit gesucht durch **Jeuner**, Karzerplan 4.

Ein Haus in Halle mit Einfahrt und großen Räumen, welches sich vorzüglich zu einem Stroh- und Heugeschäft eignet, woran es in Halle mangelt, ist mit 2000 bis 4000 *M.* Anzahlung zu verkaufen durch **Jeuner**, Karzerplan 4.

Feldpost-Converts.

Feldpost-Kasten zu Packeten empfiehl **C. F. Ritter**, 42. gr. Ulrichsstr.

Frischen Seedorf'sch

empfangen werden

C. Müller.

Der berühmte **G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup** ist stets in bester Güte vorrätzig in:

Halle bei **Albin Hentze**, Schmeerstraße 36.

Afen a/Elbe: **H. C. Langensiedt**.

Utsleben: **A. Schlegel**.

Artern: **F. Poppe**.

Uchersleben: **Ferd. Göhler**.

Ballensiedt: **L. Grauel**.

Bibra b. Naumburg a/E.: **Carl Reime**.

Bitterfeld: **J. G. Schenke**.

Calbe a/E.: **C. Freitag**.

Cöthen: **H. A. Unger**.

Cölkeda: **A. Grieben**.

Cönnern: **Wilh. Eckhorn & Co.**

Cösmig: **Herm. Eßermann**.

Delitzsch: **H. Donath**.

Dessau: **J. Schindewolf**.

Dommitzsch: **J. G. Neumüller**.

Düben: **Ed. Schoebe**.

Eggen: **Ferd. Seil**.

Eisenburg: **Ludwig Well**.

Utsleben: **Heinrich Schmidt**.

Erkart: **Ed. Crosta**.

Freiburg a/L.: **J. C. Dietrich**.

Gräfenhainichen: **D. Richter**.

Gröbzig: **M. Apelt**.

Halberstadt: **Friedr. Nobolsky**.

Heiligenstadt: **A. G. Walter**.

Hildburghausen: **H. Emmending**.

Hohenmölsen: **A. Lehmann**.

Jessen: **Aug. Fickler**.

Kemberg: **Hob. Brömme**.

Langensalza: **Alwin Bels**.

Laucha a/L.: **Carl Ziebig**.

Lützen: **G. Heuer**.

Lützen: **Carl Heer**.

Magdeburg: **J. F. Baum**.

Mansfeld: **F. Gobenstein**.

Merseburg: **Gustav Voss**.

Mühlhausen: **Chr. Beutler's Söhne**.

Naumburg: **Louis Lehmann**.

Neuba: **E. F. Teudloff**.

Nordhausen: **Wilh. Seering**.

Quersfurt: **Carl Burow**.

Roitzsch b. Delitzsch: **Oscar Schröter**.

Schafstädt: **Carl Fromme**.

Sangerhausen: **F. G. Oswald**.

Schölen: **Ad. Gottschalg**.

Schleusingen: **Friedr. Fischer**.

Schmiedeberg: **A. Woch & Sohn**.

Schraplau: **F. L. Naumann**.

Stumsdorf: **A. Ködel**.

Suhl: **L. D. Manitius**.

Tergau: **J. F. Wehner**.

Weißenfels: **H. Schumann**.

Wernigerode: **C. W. Klare**.

Wettin: **Bruno Knauß**.

Wiche: **F. C. Nausch**.

Worbis: **F. Loewentraut**.

Zeitz: **C. F. Werner**.

Zerbst: **Müller & Gündel**.

Zörbig: **F. W. Reinboth**.

Wegen Betriebsveränderung ist eine stehende Dampferige Dampfmaschine zu verkaufen! Dieselbe ist mit Condensation u. Expansion eingerichtet und ist augenblicklich im Betrieb zu stehen. Adresse zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Eine neu-milchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verk. im Gute 36 in Nauendorf b/L.

Ein sehr bequemes, flottes Reitpferd, 8 Jahr alt, auch als Einpferdner passend, steht zum Verkauf auf dem Rittergute Köbischlich bei Schkeuditz.

Gummischeuhe und Regenröcke reparirt in noch nie dagewesener Haltbarkeit, **Müller**, Dachriggasse Nr. 9.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnen wir am hiesigen Platze, **Leipzigerstr. Nr. 9,** vis à vis der Ulrichskirche, eine

Cigarren-, Rauch-, Kau- und Schnupftabacks-Handlung

en gros & en detail.

und empfehlen uns bei Bedarf in unsern Artikeln dem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum bestens.

Halle a.S., d. 13. October 1870.

Gebhardt & Müller,

Leipzigerstr. Nr. 9. vis à vis der Ulrichskirche.

Cartons zu Feldpostpacketen,

genau nach Vorschrift, für Wiederverkäufer mit Rabatt, bei
Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

Zu billigsten Engros- & Detail-Preisen empfehlen wir

Prima-Gummischuhe.

Detail-Preise (ganz fest): Herrenschuhe selfact. à Paar 27 1/2 Sgr. Damen-
schuhe à Paar 17 1/2 Sgr. Damenschuhe selfact. à Paar 22 Sgr. Damenschuhe
mit tiefen Hacken à Paar 21 1/2 Sgr. Knabenschuhe à Paar 20 Sgr. Mädchenschuhe
à Paar 14 Sgr. Kinderschuhe à Paar 11 1/2 Sgr. Engros-Preise: laut Preisverzeichnis.

Bauhof 5. **Eulner & Lorenz,** Bauhof 5.

Echten Russ. Caviar billigt,
Echte Teltower Mäbchen und Ital. Maronen,
FrISChe Ananasfrüchte in allen Größen empfiehlt
C. Müller.

Prima Emmenthaler Schweizerkäse,
Baierschen Käse à Pfd. 7 1/2 Sgr.,
Prima Limburger à Stück 4—6 Sgr.,
Käsezäpfchen à Stück 6 Pf. empfiehlt **C. Müller.**

Thüringer Kunstfärberei in Königsee.

Feine Damen- und Herren-Bekleidungs-Gegenstände, Putzartikel und Stoffe jeder
Art — in Farbe, Druck und Appretur „wie neu“. Schwarz zur
Trauer sofort. Aufträge vermittelt unentgeltlich.

Alexander Blau, Leipzigerstraße 103, „gold. Löwe“.

Laufende und Abertausende haben
durch den Gebrauch des von dem Apo-
theker **R. F. Daubitz** in Berlin,
Charlottenstraße 19, allein fa-
bricirten

R. F. Daubitz'schen Magenbitter

Heilung ihrer körperlichen Beschwerden
gefunden, und es ist daher unsere
Pflicht, das Publikum auf dieses so
ausgezeichnete Getränk immer wieder
aufmerksam zu machen. Möchte Jeder,
der mit Hämorrhoidal-Beschwer-
den, Magenschwäche, Appetit-
losigkeit, Stuhlverstopfung und
dergl. Uebel befallen ist, unver-
züglich zu dem köstlichen Mittel dem

R. F. Daubitz'schen Magenbitter

greifen, und wir sind fest überzeugt,
dass in er nicht langer Zeit sich wohl u.
geträftigt fühlen wird.

*) Zu haben in den bekannnten Me-
dicinischen Verlagen.

100 U. Roggenkleie liegen zum Verkauf in
H. Barth's Bäckerei in Siebichenstein.

Eine große, bequeme Wohnung,
erste Etage, Mitte der Stadt, ist für
den 1. Oktobertermin zu vermieten.

Näheres bei Herrn **Ed. Stückradt** in
der Exped. dieser Zeitung.

Schlafdecken

sowie Strohhäcke mit Kissen für Arbeits-
leute empfehle ich sehr preiswürdig.

F. Lehmann fr. Pfaffenberg,
Klausthorstraße 5.

1 Ctr. Hafer-Lieferungsfäcke

kann ich einen Transport äußerst billig abge-
ben. Desgl. empfehle größtes Lager aller Sorten

Säcke u. Planen

zu Fabrikpreisen.

F. Lehmann fr. Pfaffenberg,
Klausthorstraße 5.

Der Laten Leipzigerstraße Nr. 98, welchen
bis jetzt der Kaufmann **Hofmeister** inne
hatte, ist zu vermieten und sofort oder später
zu beziehen. Näheres bei **Ferd. Nummel.**

Engl. Patent-Messerputzsteine

zum Putzen der Messer und Gabeln
empfehle

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Kleine Prager Putzsteine

zum Putzen von Gold, Silber, Neu-
silber, Kupfer, Messing, Stahl etc.,
sowie zum Poliren der Spiegel und
Fenster Scheiben. à St. 1 und 2 Sgr.
empfehle

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Stearinöl und Putzpulver

zum Putzen von Messing empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Uniform-Knöpfe, Livree-Knöpfe

empf. **C. F. Ritter, 42. gr. Ulrichsstr.**

Brennmaterial, als: Steinkohlen, Bri-
quettes, Torf, Presssteine, Stubenofen, Holz
u. f. w. empfiehlt ab Lager und frei Haus
billigt **August Mann.**

Für Feuerarbeiter: beste wettiner Steinkoh-
len 1te Sorte offerire bei Entnahme ganzer
Fuhrn à 10 Sgr. pr. C. frei Haus.

August Mann an der Schiffaale.

Wollne Hemden, wollne und bwoll.
Unterhosen, gestricke u. gewalkte
Jacken, wollne Strümpfe, Leib-
binden für Militair zu billigen Preisen,
Verpackung gratis bei

Geschwister Storch,
Geißstraße 72.

Wollgarne zu Fabrikpreisen. **D. O.**

Geißstraße 72.

Angefangene und fertige Stickereien in
jedem Genre zu billigen Preisen.

Angefangene Schuhe pr. Paar 17 1/2 Sgr.,
20 Sgr., 22 1/2 Sgr., 25 Sgr., mit hinreichender
Zuhat bei **Geschwister Storch.**

Mehrere gebr. **Pianoforte,** gut im
Stande, stehen billig zum Verkauf
Leipzigerstraße 29.

12 Sorten Blechbüchsen

zu Feldpostversendungen hält stets auf Lager
F. Wilschke, Leipzigerstr. 22.

1 Ponny, gut eingefahren, steht zum Ver-
kauf. Meldungen Leipzigerstr. 64, 1 Treppe.

Beuchlitz.

Sonntag u. Montag **Kirmesß,** wozu freund-
lichst einladet **Franke.**

2 Hb. Belohnung erhält der, welcher mir
meinen Handwagen, der mir vom 11.—12. d.
Mts. vor meiner Thür entwendet ist, wieder-
bringt oder so nachweist, daß ich ihn wieder
erhalten kann.

Kennzeichen: beide Arme sind gebrochen.
Holle in Schwittersdorf.

Öffentlicher Dank.

Der hochverehrten Land-Feuer-Societät-Di-
rection zu Merseburg und allen den Mit-
wirkenden für die uns zugegangene Prämie von
120 Hb. zur Beschaffung einer eigenen Feuer-
spritze können wir nicht unterlassen, unsern
Dank hierdurch öffentlich auszusprechen.
Berlitzsch, den 14. Decbr. 1870.

Die Gemeinde.

Die Herren **Dr. Bauer** von Amdorf und
Dr. Max Albin von Halle überbrachten per-
sönlich aus Halle dem 4. Feld-Lazareth 4.
Armee-Corps, das zu Villiers le Bel bei St.
Denis gegen 400 Kranke des 4. Armee-Corps
(Typhus, Ruhr, Wermunde) zu behandeln
hatte, mit aufopfernder Liebenswürdigkeit Lade-
mittel, Verbandzeug, wollene Sachen etc.

Im Namen der Krankn. sagt der Unter-
zeichnete nicht nur den genannten Herren, die
diese Sachen überbrachten, sondern auch den
freundlichen Gebern den innigsten Dank.
Villiers le Bel, d. 7. Decbr. 1870.

Dr. Fraumann,
Chefarzt des 4. Feldlazareths 4. Armee-corps.

Verlustliste

des 2. Magdeb. Infanterie-Regiments Nr. 27 bei Beaumont, Rouzon und Sedan vom 30. August bis 1. September.

1. Bataillon.

- Prem. Lieut. u. Reg. Adjut. Arnold Freil. v. Brackel aus Wilda, Kr. Warburg. L. v. Freilich. Kreis, Streifsch. an d. r. Schulter u. S. d. d. Muskeln d. r. Schulter. Laz. Beaumont.
- Geft. Christ. Gottl. Lange aus Staßfurt, Kr. Calbe a. S. L. Granatich. d. v. Kreuz.
- Musk. Carl Friedrich Andreas Rose aus Kleinquensiedt, Kr. Halberstadt. L. S. d. d. Kopf.
- Musk. Aug. Louis Bachmann aus Halle a. S. E. v. S. i. d. Oberarm.
- Musk. Christ. Glockmann aus Bodecke, Kr. Achersleben. E. v. S. d. d. r. Oberarm.
- Musk. Friedr. Wils. Gottl. Brodts aus Wansleben, Mansfelder See-Kreis. E. v. S. d. d. Hüften.
- Musk. Johann Friedrich Sebeler aus Eisdorf, Mansfelder See-Kreis. E. v. S. d. d. Hals.
- Musk. Gustav Friedrich Adolf Baude aus Rawitz, Kr. Gröben. E. v. S. d. d. r. Kopf u. l. d. Gesicht.
- Musk. Friedrich August Böhrer aus Endlitz, Mansfelder See-Kreis. E. v. Granatich. d. v. r. Schulter.
- Musk. Joh. Carl Heinrich Nothe aus Garsenau, Kr. Freistadt i. Schl. E. v. S. d. d. Kopf.
- Musk. Friedrich Emanuel Wilhelm Kindermann aus Lobsjün, Saalkreis. L. v. S. i. d. l. Seite.
- Geft. Wilhelm Friedrich Eggert Schmidt aus Winningen, Kr. Achersleben. L. v. S. d. d. r. Wade.
- Musk. Wilhelm Christian Gottfried Schmidt l. aus Poplitz, Saalkr. L. v. S. d. d. r. Wade.
- Musk. Friedrich Albert Salzmänn aus Siebichenstein, Saalkr. L. v. S. i. d. l. Oberarm.
- Geft. Gustav Karolich Grobe aus Achersleben. L. v. Streifsch. a. Kopf.
- Geft. Martin Christian Scherr aus Ereditz, Saalkr. L. v. S. durch die Wade.
- Musk. Friedrich Wilhelm Hermann Haase aus Augsdorf, Mansf. lder See-Kr. L. v. Streifsch. d. d. l. Wade.
- Musk. August Friedrich Wilhelm Kell aus Lobsjün, Saalkr. L. v. Verletzung des Fußes.
- Musk. Friedrich Ferdinand Wolff aus Lipprechtode, Kr. Nordhausen. Verm.
- Musk. Friedrich August Steiner aus Lobsjün, Kr. Calbe a. S. Verm.
- Musk. Anton Albert Junke aus Gerode, Kr. Worbis. Verm.
- Musk. Carl Christian Heinrich Vorstadt aus Utrungen, Kr. Sangerhausen. Verm.
- Musk. Carl Friedrich König aus Augsdorf, Mansfelder See-Kr. Verm.
- Musk. Carl Wilhelm Gottlieb Demmer II. aus Salzmünde, Mansfelder See-Kreis. Verm.
- Musk. August Heinrich Romanus aus Köpflau, Kr. Dessau. Verm.
- Musk. Friedrich August Torre aus Wöls, Kr. Döllsch. Verm.

2. Compagnie.

- Sec. Lieut. Friedrich v. Dollard-Vockelberg aus Schönow, Kr. Liebenau. L. v. S. d. d. r. Schulter.
- Musk. Friedrich August Henning gen. Oberg aus Pehitz, Kr. Merseburg. L. S. d. d. Brust.
- Musk. Gottlieb Ferdinand Laufsch aus Kütten, Kreis Bitterfeld. L. S. d. Kopf.
- Musk. Wilhelm Fischer aus Zuchau, Kr. Calbe a. S. E. v. S. i. d. r. Oberarm u. Fuß.
- Unteroff. Heinrich Debae aus Quedlinburg, Kr. Achersleben. L. v. S. d. d. Unterarm.
- Musk. Robert Schröder aus Biecherode, Kr. Nordhausen. L. v. S. d. d. Oberarm.
- Musk. Robert Döring aus Halberstadt. L. v. S. d. d. l. Oberarm.
- Geft. Friedrich August Dittner aus Schildau, Kreis Lützen. E. v. S. i. d. Brust.
- Musk. Herm. Carl Otto Thiele aus Neustadt-Eberswalde. E. v. S. i. d. Kreuz.
- Musk. Lebrecht Griesing aus Unterpelsen, Saalkreis. L. v. S. d. d. l. Unterarm.
- Geft. Carl Friedr. Eberhardt aus Achersleben. L. v. S. a. r. Fuß.
- Musk. Friedr. Wilhelm Lange aus Salze, Kr. Calbe a. S. E. v. S. d. d. Hand.
- Musk. Herm. Ad. Sauerzweig aus Schönebeck, Kr. Calbe a. S. E. v. S. d. d. Wade.
- Unteroff. Wils. Carl Fiedler aus Obermiedersiedt, Mansfelder Gebirgskreis. E. v. S. d. d. Unterarm.
- Musk. Jul. Heinr. Fiolka aus Lützen, Kr. Kreuzburg. L. v. S. d. d. r. Oberarm.
- Musk. Carl Wils. Bischoff aus Acherden, Saalkreis. E. v. S. d. d. Oberarm.
- Musk. Christian Carl Wagerstedt aus Lennstedt, Kr. Langensalza. E. v. S. v. l. Oberarm.
- Musk. Joh. Aug. Sauerbaum aus Rogeborn, Kr. Fischhausen. B. und.
- Musk. Franz Carl Aug. Eckardt aus Polleben, Mansf. lder See-Kreis. L. v. S. d. d. Fuß.
- Musk. Friedr. Wils. Diez aus Schlemig, Mansfelder See-Kreis. L. v. S. d. d. l. Oberarm.
- Musk. Gottlieb Glorich aus Nittleben, Saalkreis. B. und.
- Musk. Johann Gottlieb Fischer aus Gr. Kosenburg, Kr. Calbe a. S. B. und.
- Geft. Aug. Stitzsch aus Bietzenbagen, Kr. Calbe a. S. L. v. S. i. d. r. Oberarm.
- Musk. Herm. Emil Otto Nauenberg aus Gildorf, Kr. Königsberg. E. v. S. i. d. Leib.
- Musk. Christian Gottlieb Vollmann aus Alteneode, Mansfelder Gebirgskreis. Verm.
- Musk. Friedr. Wils. Gust. Lben aus Brachwitz, Saalkreis. Verm.
- Musk. Gottl. Carl Zirkel aus Dersdöblingen, Mansfelder See-Kreis. Verm.

7. Compagnie.

- Hauptm. v. Witzleben. L. verm. S. i. d. l. Oberarm.
- Sec. Lieut. Mengel. L. v. S. i. d. l. Fuß.
- Musk. Christian Heinrich Pieler aus Dittfurt, Kr. Achersleben. L. S. i. d. Kopf.
- Musk. Rich. Besser aus Unter-Maschwitz, Saalkreis. L. S. i. d. Kopf.
- Serpt. Joseph Herrmann aus Dittmachau, Kr. Grottau. L. v. S. i. d. l. Unterarm.
- Unteroff. Ad. Vorckmann aus Halle a. S. L. verm. S. i. d. l. Fuß.
- Unteroff. Gottfr. Friedr. Paul Sandau aus Staßfurt, Kr. Calbe a. S. L. v. Streifsch. i. Genid.

- Geft. Christoph Heinrich Sädger aus Hordorf, Kr. Döberitz. E. v. S. i. d. Oberarm.
- Geft. Christoph Deiter aus Wolmeseben, Kr. Wansleben. L. v. S. i. d. l. Oberarm.
- Musk. Ludw. Ehr. Moritz aus Barby, Kr. Calbe a. d. S. L. v. S. i. d. l. Unterarm.
- Geft. Friedr. Wils. Fink aus Gr. Schierstedt, Kr. Achersleben. E. v. S. i. d. l. Knie.
- Musk. Dstar Heim bach aus Sulza, Kr. Sachsen-Weimar. E. v. S. a. d. Kopf.
- Geft. Emil Moriz Str. a. aus Eberstedt, Mansfelder See-Kreis. L. v. S. i. d. l. Oberarm.
- Musk. Anton Ernst Weise aus Halle a. S. E. v. S. i. d. Oberarm.
- Musk. Hermann Jilgenstein aus Staßfurt, Kr. Calbe a. S. L. v. S. i. d. l. Oberarm.
- Musk. Carl Brömmel aus Radewell, Saalkreis. L. v. S. i. d. r. Fuß.
- Musk. Christian Andr. Schuber aus Akenstedt, Mansfelder Gebirgskreis. L. v. S. i. d. r. Fuß.
- Musk. Christ. Sachar. Ludw. Bressel aus Quedlinburg, Kr. Achersleben. E. v. S. d. d. l. Brust u. Arm.
- Geft. Ludw. Schröder aus Kl. Wühlungen, Kr. Verburg. E. v. S. i. d. Knie.
- Musk. Joh. Traugott Friedr. Selbke aus Ullzerode, Mansfelder Gebirgskreis. L. v. S. i. d. Brust.
- Musk. Carl Friedr. Thalh. im aus Kreisfeldt, Kr. Merseburg. L. v. S. i. d. Oberarm.
- Musk. Heinr. Peter Schüller aus Gr. Salze, Kr. Calbe a. S. L. v. S. i. d. Oberarm.
- Musk. Friedrich Wils. Voss aus Wedderstedt, Kr. Achersleben. L. v. S. i. d. Hüfte.
- Musk. Friedr. Heinr. Christoph Müller aus Dersburg, Kr. Halberstadt. Verm.
- Musk. Friedrich Wilhelm Fiedler aus Dörskau, Saalkreis. Verm.
- Musk. Johann Ferdinand Schu aus Wansleben, Kr. Stendal. Verm.
- Musk. Heinrich Gottlieb Wehling aus Calbe a. S. Verm.
- Musk. August Carl Kradtze aus Gerode, Mansfelder See-Kreis. Verm.
- Geft. Simon Friedrich Ferschland aus Gommern, Kr. Jerichow I. Verm.
- Musk. Heinrich Carl Wenzel aus Jung-Liebenau, Kr. Verburg. Verm.
- Musk. Carl Stelle aus Calbe a. S. L. v. S. d. d. l. Oberarm.
- Geft. Heinrich Eberlein aus Quedlinburg, Kr. Achersleben. E. v. S. i. d. Hüfte.
- Unteroff. Hermann Feljemeier aus Dreeh, Kr. Neu-Muppin. L. v. S. i. d. r. Unterarm.

Familien-Datillon.

9. Compagnie.

- Sec. Lt. v. Sommerfeld aus Lützen. L. v. Streifschuß a. Fuß. Lazareth Rouzon.
- Port.-Führ. Fleischer aus Magdeburg. E. v. S. d. d. r. Hüfte.
- Unteroff. Heinrich Gottlieb Dittmar aus Quedlinburg, Kr. Achersleben. L. S. i. d. Rücken.
- Fü. David Wilhelm Kewald aus Achersleben. L.
- Fü. Andreas Matthias Wilschur aus Barby, Kr. Calbe. L. S. i. d. Brust.
- Fü. Wils. Goife. Hoffmann aus Halberstadt. L. S. v. d. r. Auge.
- Fü. August Christian Hornung aus Quedlinburg, Kr. Achersleben. L. S. d. Brust u. Fuß.
- Fü. Friedr. Louis Leppner aus Staßfurt, Kr. Calbe. L.
- Fü. Gottlieb Louis Ferber aus Wörl im Saalkreis. L.
- Fü. Friedrich Wilhelm Weiskner II. aus Biebingen im Mansfelder See-Kreis. L. S. d. v. Kopf.
- Fü. Gottfr. Karl Wobert aus Dörskau im Saalkreis. L.
- Fü. Christian Otto Lattnermann aus Dölsitz. Schüsse i. Brust u. Hals.
- Fü. Friedr. Selbig aus Wkn. Kr. Calbe. L. S. v. d. r. Auge.
- Diffr. Etchoerster Unteroff. Julius Gustav Gräfer aus Quedlinburg, Kr. Achersleben. E. v. S. d. d. l. Brust.
- Feldw. Friedrich Christian Fuß aus Wörl im Saalkreis. L. v. Schuß d. d. Unterarm.
- Serpt. Thomas Wäbe aus Fautungen, Kr. Wühlungen. L. v. S. i. d. Hand. Laz. Beaumont.
- Serpt. und Stadthornist Friedrich Peisch aus Burg, Kreis Jerichow I. L. v. S. d. d. Wade.
- Unteroff. Gustav Stolze aus Döbelsfelde, Kr. Gardelegen. L. v. S. d. d. r. Oberarm. Laz. Rouzon.
- Unteroff. Georg Böhm aus Halle. Verm. und.
- Unteroff. Heinr. Bernd. Blume aus Schraplau im Mansfelder See-Kreis. L. v. S. d. d. Oberarm. Laz. Rouzon.
- Geft. Heinrich Ernst Waderengel aus Halberstadt. Verm. und.
- Geft. Carl Wils. Kamm aus Dörskau im Saalkreis. B. und.
- Fü. Karl Andreas Wuffran aus Nauau im Saalkreis. E. v. S. d. d. l. Oberarm. Laz. Rouzon.
- Fü. Friedr. Karl Diederich aus Schneidlingen, Kr. Achersleben. E. v. S. d. d. Brust. Laz. Rouzon.
- Fü. Herm. Wöfner aus Schwerin a. W., Kr. Birnbaum. E. v. S. i. d. l. Brust u. d. l. Oberarm. Laz. Rouzon.
- Fü. Carl Wils. Herbst II. aus Schneidlingen, Kr. Achersleben. L. v. S. d. d. Hand. Laz. Rouzon.
- Fü. Wils. Friedr. Onitz aus Schönebeck, Kr. Calbe. L. v. S. d. d. l. Oberarm. Laz. Rouzon.
- Fü. Friedr. Carl Hauptmann aus Oberperspekt im Mansf. lder See-Kreis. L. v. S. d. d. l. Wade. Laz. Rouzon.
- Fü. Christoph Friedrich Eich aus B. a. d. d. Kr. Wansleben. L. v. S. i. d. Unterarm.
- Fü. Christfr. Eduard Kahl alias Bethge aus Clausitz, Kr. Dessau. L. v. S. i. d. Unterarm. Laz. Rouzon.
- Fü. Friedr. Wils. Sadering aus Halle. Verm. und.
- Fü. Gottlieb Wilhelm Kaiser aus Dankerode im Mansf. lder Gebirgskreis. Verm. und.
- Fü. Friedr. Wils. Hinge aus Halle. E. v. S. i. d. Knie.
- Fü. August Gottlieb Langrod aus Eptingen, Kr. Querfurt. B. und.
- Fü. Friedr. Wils. Engel aus Halle. B. und.
- Fü. Verthold Schütz aus Weimar, Kr. Diederich. L. v. S. i. d. r. Unterarm. Laz. Rouzon.
- Fü. Friedr. Wils. Eich aus Freiburg, Kr. Querfurt. B. und.
- Fü. Gustav Wils. Reich aus Lützen, Kr. Altenberg. B. und.
- Fü. August Tülke aus N. u. Borro, Kr. Bomsf. B. und.
- Fü. Carl Friedr. Hempel aus Dörsau, Kr. Weimar. B. und.
- Fü. August Adolf Wegger aus Wühlungen, Kr. Liebenwerda. B. und.
- Fü. J. H. Heinr. Buch aus Kallfeldt, Kr. Wühlungen. B. und.
- Geft. Friedr. August Bunge aus Neuden, Kr. Dittfeld. B. und.

9,
gen
asstr.
Bri-
Holz-
haus
in.
infob-
ganzer
ate.
voll-
afte
eib-
reifen,
ch,
D.
en in
gr.
hender
ch.
at im
29.
en
ger
22.
Ver-
eppe.
eund-
Fe.
r mir
2. d.
lieber-
dieder
f.
Di-
Mit-
von
euer-
asern
e.
und
per-
4.
St.
vorp-
deln
abe-
ater-
die
den

Fäh. Wlb. August Hoppock aus Bernigerode. W. unb.
 Fäh. Albert Otto Steinle aus Burg, Kr. Jerichow I. W. unb.
 Fäh. Friedr. Andreas Christ. Lucke aus Wesserbauten, Kr. Halberstadt. E. v. E. i. d. Schenkf.
 Fäh. Heiner. Wlb. Bieler aus Gr. Rosenburg, Kr. Calbe. W. unb.
 Fäh. Friedr. Karl Hundt aus K. Surra, Kr. Nordhausen. L. v. Schuß am Knöchel.
 Fäh. Friedr. Wlb. Hamel aus Aischersleben. W. unb.
 Fäh. Gottfr. Friedr. Flemming aus Hülligenthal im Mansfelder Seekreis. Verm. unb.
 Fäh. August Louis Karl Gränhardt aus Eisleben im Mansfelder Seekreis. Verm. unb.
 Fäh. August Rudolf Hermann Thurow aus Brandenburg, Kreis Westphal. W. unb.
 Fäh. Friedr. Köhler aus Biere, Kr. Calbe. W. unb.
 Fäh. Gustav Heinrich Krautheim aus Triebel, Kr. Sorau. W. unb.
 Fäh. Johann Friedrich Karl Helbig aus Uftrungen, Kreis Sangerhausen. W. unb.
 Fäh. Friedr. Wlb. Herm. Wittler aus Halle. W. unb.
 Fäh. Ernst Friedr. Wiehle aus Notzenburg im Saalkreis. W. unb.
 Fäh. Karl Christian August Kroschwitz aus Euderode, Kreis Aischersleben. W. unb.
 Fäh. Wilhelm Heinrich Schäfer aus Westeregeln, Kr. Wanzleben. W. unb.
 Fäh. Heinrich Andreas Schrader aus Crottorf, Kr. Aischersleben. W. unb.
 Fäh. Andreas Friedr. Schumann aus Biere, Kr. Calbe. W. unb.
 Geft. Karl Friedr. Albert Wanke aus Halle. W. unb.
 Fäh. Jakob Wilhelm Krause aus Coblenz. Verm.
 Fäh. Heiner. Andreas Koggel aus Wesserbauten, Kr. Aischersleben. Verm.
 Fäh. Carl Aug. Ernst Schulze II. aus Burg, Kr. Jerichow II. Verm.
 Fäh. Friedrich August Bernhard Schmidt aus Magdeburger Forst, Kreis Jerichow II. Verm.

10. Compagnie.

Fäh. Andr. Carl Tannenbergr aus Lohwitz, Mansfelder Gebirgstr. L. E. d. d. Brust.
 Fäh. Friedrich Martin Becker II. aus Alen, Kr. Calbe. L. E. d. d. Kopf.
 Geft. Friedr. Krieg aus Derenburg, Kr. Halberstadt. L. v. Granatplitter am Kopf. Laz. Mouzon.
 Unteroff. Heiner. Rob. Trappe aus Halle. E. v. Schäfte am Fuß.
 Fäh. Gust. Wüthenheim aus Quedlinburg, Kr. Aischersleben. L. v. Schuß d. v. r. Arm.
 Geft. Carl Wlb. Ed. Schmiljan aus Halle. L. v. E. a. Fuß.
 Fäh. Herm. Papendick aus Vogelsdorf, Kr. Aischersleben. E. v. E. d. d. Oberchenkel.
 Fäh. Frdr. Joh. Wlb. Grose II. aus Krositz, Saalkr. L. v. Schuß in die Schulter.
 Fäh. Jakob Dpermann II. aus Aischersleben. Verm. unb.
 Fäh. Frdr. August Lüttki aus Halle. Verm. unb.
 Fäh. Christ. Heiner. Andr. Zimmermann aus Wansfeldt, Kreis Aischersleben. Verm. unb.
 Fäh. Vermb. Kaufholt aus KirchWorbis, Kr. Worbis. W. unb.
 Fäh. Christ. Friedr. Gottl. Hünze aus Derenburg, Kr. Halberstadt. L. v. E. am Fuß.
 Fäh. Frdr. Wepfer aus Dobis, Saalkreis. L. v. Granatplitter in die linke Schulter.
 Fäh. Frdr. Ludwig Ring aus Meinsfeldt, Kr. Aischersleben. L. v. E. durch die linke Hand.
 Fäh. Joh. Carl Kiederich aus Halle. L. v. E. i. d. l. Knie.
 Fäh. Aug. Hoppo aus Rosenburg, Kr. Calbe. L. v. E. am Fuß.
 Fäh. Carl Herm. Warth aus Blumberg, Kr. Liebenwerda. E. v. E. i. d. r. Schulter.
 Fäh. Andr. Christ. Ulrich aus Aken, Kr. Calbe. L. v. E. i. d. r. Fuß.
 Fäh. Albert Richter I. aus Serno, Kr. Jerb. L. v. Streiffch. am Arm.
 Fäh. Christian Christoph Wittich aus Aken, Kr. Calbe. Verm.
 Fäh. Georg Wauzel aus Netra, Kr. Eschwege. Verm.
 Fäh. Andr. Wlb. Born aus Gerbstedt, Mansf. Seekr. Verm.
 Fäh. Joh. Carl Saucermann aus Esfel, Kr. Sagan. Verm.
 Geft. Frdr. Wlb. Kersten aus Dornitz, Saalkr. Verm.

11. Compagnie.

Sec.-Lieut. Weyer aus Sorau. L. v. E. i. d. r. Hinterbacke. Laz. Mouzon.
 Fäh. Wlb. Müller aus Stecklenburg, Kr. Aischersleben. L. E. d. d. Kopf.
 Geft. Frdr. Wlb. Brand aus Croppendorf, Kr. Aischersleben. L. Schuß d. den Kopf.
 Fäh. Christ. August Hohmuth aus Wilsleben, Kr. Aischersleben. L. E. i. den Unterleib.
 Fäh. Gottl. Wlb. Heller aus Belleben, Mansfelder Seekreis. L. Schuß d. d. Brust.
 Fäh. Herm. Franz Jul. Carl Heider aus Breslau. L. Schuß d. d. linke Schulter.
 Unteroff. Andr. Frdr. Dillge aus Quedlinburg, Kr. Aischersleben. L. v. Streiffch. a. d. l. Brust. Laz. Mouzon.
 Unteroff. Louis Eward Lingner aus Schönebeck, Kr. Calbe. L. v. Streiffch. a. d. Hand. Bel der Comp.
 Fäh. Christian Frdr. Rosenkranz aus Bennstedt, Mansf. Seekr. E. v. E. d. v. l. Unterchenkel. Laz. Mouzon.
 Fäh. Frdr. Heinrich Schäfer aus Erpitz, Kr. Calbe. L. v. Streiffschuß a. r. Unterarm. Laz. Mouzon.
 Geft. Frdr. Albert Zimmermann aus Deste, Saalkr. E. v. E. d. d. linken Unterchenkel. Laz. Mouzon.
 Geft. Hermann Brand aus Halle. E. v. Schuß d. d. r. Unterchenkel. Laz. Mouzon.
 Fäh. Frdr. Wlb. Kizing aus Lbbnis, Saalkr. E. v. Sch. d. d. r. Unterfch. Laz. Mouzon.
 Fäh. Herm. Otto Gustav Marquardt aus Burg, Kr. Jerichow I. E. verm. E. d. d. l. Hand. Laz. Mouzon.
 Fäh. Frdr. August Markus aus Gerbstedt, Mansf. Seekr. E. v. E. d. d. r. Knie. Laz. Mouzon.
 Fäh. Frdr. Wlb. Carl Lamprecht aus Salzmünde, Mansf. Seekr. E. v. E. d. d. l. Fuß. Laz. Mouzon.
 Fäh. Peter Frdr. Andr. Lingner aus Schönebeck, Kr. Calbe. E. v. E. d. d. l. Gehlechtsstehle.
 Fäh. Christian Frdr. Hammer aus Quedlinburg, Kr. Aischersleben. E. verm. E. d. d. Brust. Laz. Mouzon.
 Fäh. Joh. Gottlieb Keuter aus Rütten, Kr. Bitterfeld. E. v. E. d. d. l. Unterchenkel.
 Fäh. Herm. Louis Aderhold aus Wolframshausen, Kr. Nordhausen. E. v. E. i. d. l. Schenkel.
 Fäh. August Ernst Andr. Heyder aus Elbingerode. L. v. Contuf. d. Granatplitter a. r. Arm.
 Fäh. Eward Reimann aus Jüllshan, Kr. Schwiebus. E. v. Sch. d. d. l. Schulter. Laz. Mouzon.
 Fäh. Frdr. Carl Böttger aus Eisleben, Mansf. Seekr. E. v. Sch. d. d. l. Oberchenkel. Laz. Mouzon.

Fäh. Frdr. Ferd. Wlb. Kieprecht aus Zberich, Saalkr. E. v. Sch. d. d. l. Oberchenkel. Laz. Mouzon.
 Fäh. Johann Christian Carl Eckert aus Halle. E. v. Schuß am Kopf. Laz. Mouzon.
 Tamb. Frdr. Wlb. Otto aus Danferode, Mansf. Gebirgstr. E. v. E. a. r. Unterarm. Laz. Mouzon.
 Fäh. Oskar August Barthén aus Kemberg, Kr. Wittenberg. E. v. E. d. d. l. Hand. Laz. Mouzon.

12. Compagnie.
 Prem.-Lt. v. Westphal aus Burg, Kr. Jerichow I. L. E. d. d. Brust.
 Port.-Führ. v. Eickstedt aus Lignitz. L. v. E. d. d. Oberchenkel.
 Fäh. Wlb. Gebhardt Vech aus Aichersleben. L.
 Fäh. Carl Kannegießer auch Buchlich, Kr. Merseburg. L. Sch. durch die linke Brust.
 Fäh. Frdr. Randel aus Gr. Salze, Kr. Calbe. E. v. E. d. d. r. Unterfch. Laz. Mouzon.
 Fäh. Carl Dermeyer aus Etassfurt, Kr. Calbe. L. v. Contuf. am Kopf. Bel der Comp.
 Fäh. Johann Schler aus Erfurt. E. v. Schuß d. d. rechte Kniekehle. Laz. Mouzon.
 Fäh. Andreas Keinert aus Reidemitz, Mansfelder Seekr. L. v. Schuß am rechten Arm.
 Fäh. Christian Friedrich Berger aus Altsalze, Kreis Calbe. L. v. E. i. d. Oberchenkel.
 Fäh. Jacobi Wilhelm Martin aus Burg, Kreis Jerichow I. E. a. Granatplitter am Kopf u. d. l. Hand.
 Fus. August Albert Adam Knöchel aus Calbe a. E. L. verm. E. i. d. l. Arm.
 Fäh. Carl Jacob August Schulze aus Ullniz, Kreis Calbe. L. v. E. i. d. l. Hand.
 Fäh. Carl Schmidt aus Rogau, Kreis Falkenberg. E. verm. E. i. d. Unterleib.
 Fäh. Carl Adolph Tieg aus Morl, Saalkr. Kreis. L. verm. E. i. d. l. Oberchenkel.
 Fäh. Wilhelm Gustav Albert Langrodt aus Bourz, Kr. Gröden. L. v. Granatplitter a. Kopf.
 Fäh. Andreas Nordheim aus Gehaus, Kr. Dornbach. L. v.
 Fäh. Friedrich Picht aus Altsiedorf, Kreis Nordhausen. E. v. E. am Kopf.
 Fäh. Christian Friedrich Engel aus Aischersleben. W. unbek.
 Fäh. Franz Eward Klingner aus Halle a. d. Saale. L. v. H. a. Halfe.
 Fäh. Friedrich Heinrich Hinte aus Gr. Aischersleben, Kr. Aischersleben. E. v. E. i. d. l. Schenkel.
 Fäh. Carl Julius Wiesner II. aus Peppendorf, Kreis Strehlen. L. v. E. d. d. l. Backe.
 Fäh. Friedrich Andreas Köpfe aus Athenleben, Kreis Calbe. L. v. E. i. d. l. Schulter.
 Fäh. Friedrich Wilhelm Thiele I. aus Kättendorf, Mansfelder Seekreis. E. v. E. i. d. l. Unterchenkel und Contusion a. d. rechte Hand durch Granatplitter. Lazareth Mouzon.
 Fäh. Christian Heinrich Lorenz aus Jellitz, Kr. Wolmirstedt. L. v. E. i. d. r. Unterarm. Laz. Mouzon.
 Fäh. Johann Friedrich Jentich aus Gr. Salze, Kreis Calbe. W. unb.
 Fäh. Georg Eward Bäckner I. aus Günthersdorf, Kreis Aischersleben. E. i. d. Seite.
 Fäh. Friedrich Wilhelm Selbke aus Aischersleben. L. verm. E. i. d. r. Unterchenkel.
 Fäh. August Steigener aus Quedlinburg, Kr. Aischersleben. L. v. E. i. d. r. Unterchenkel.
 Tambour. Frdr. Joh. Wlb. Jagemann aus Halberstadt. L. v. E. i. d. r. Unterchenkel.
 Fäh. Johann Hermann Göge I. aus Wettlin, Saalkr. Kreis. L. v. E. d. d. r. Unterfinger.
 Fäh. August Carl Herm. Göge II. aus Halle. E. v. E. i. d. Unterleib. Laz. Mouzon.
 Fäh. Carl Wilhelm Knöchel aus Eilenburg, Kr. Delitzsch. E. v. E. i. d. l. Hand u. l. Oberchenkel.
 Fäh. Adolph Gottlieb Friedrich Schröder aus Halberstadt. L. v. E. i. d. l. Oberchenkel.
 Fäh. Ebergott Christian Wolter III. aus Bitterfeld. W. unb.
 Fäh. Johann Maurigat aus Saalitzen, Kr. Stallungen. L. v. E. d. d. Hals.
 Fäh. Carl Andreas Ludwig Dpermann gen. Mathias aus Aischersleben. E. v. E. i. d. Unterleib.
 Fäh. Friedrich Hermann Eward Janicke aus Halle. E. verm. E. i. d. Kniekehle.
 Fäh. Aug. Siegenthal aus Tschirichen, Kreis Lammer; Wartenberg. Verm. mündung unbekannt.
 Fäh. Max Adolph Gaudig aus Halle. L. v. E. durch beide Backen.
 Fäh. Louis Eward aus Kl. Lauchritz, Kr. Merseburg. Verm.
 Fäh. August Otto aus Heiderode, Kreis Aischersleben. Verm.
 Fäh. Friedrich Gottlieb Aug. Blume aus Halle. Verm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Mhens.

Berliner Fonds-Börse.
 15. October 1870.
 Eisenbahn-Actien. Bergisch-Märk. Eisenb. 118. Berlin-Anhalter 198.
 Berlin-Görlitz. 59 1/2. Berlin-Posn. Magdeb. 217 1/2. Berlin-Stettiner neue —
 Breslau-Schneidm. Freiburg 107 1/2. Eilm.-Windener 133 1/2. Mainz-Ludwigshaf.
 fen 134 1/2. Magdeburg-Halberstädter 119. Oberriesch. Lit. A. 167 1/2. Rheinische
 112 1/2. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 207. Südbahn (Lombarden) 94 1/2. Doh-
 ringer 133 3/4.
 Preuß. Anleihe 5 % 100 1/2. do. 4 1/2 % 91 1/2. Preuß. Staats-Schuldscheine 80.
 7 1/2 % Kamänen 59 1/2. Consolidirte 91 3/4. Ital. 5 % Anleihe 54. Oesterr. Nat.
 Anleihe — Oesterr. Loos v. 1860 — do. von 1864 — Russ. Prem.-Anl.
 v. 1864 110 1/2. Amerikaner 98 1/2. Oesterr. Credit-Actien 137 1/2. Oesterr. Banknot.
 ten 81 1/2. Russische Banknoten 76 1/2.
 Disconto-Commandit-Anth. —
 Tendenz: fester.
 Wechsl. Amsterdam f. E. 143 1/4. Hamburg f. E. 151. Hamburg
 2 Mon. 150. London 3 Mon. 23. Paris 2 Mon. —. Wien 2 Mon.
 50 1/2. Wien kurz 81 1/2. Frankfurt a. M. 2 Mon. 26.
 Berliner Getreide-Börse.
 15. October 1870.
 Weizen. Octbr. 71. Octbr./Novbr. 69 1/2.
 Roggen. loco 48 1/2. Octbr. 47 1/2. Decbr./Novbr. 47 1/2. Novbr./Decbr. 48.
 Spiritus in Litre % loco 15, 22. Octbr. 15, 19. Decbr./Novbr. 15, 19. Nov.
 Decbr. 15, 19. Tendenz:
 Rübsl. loco 14 1/2. Octbr. 14 1/2. Decbr./Novbr. 13 1/2. Novbr./Decbr. 13 1/2.
 Tendenz: still.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.